

# Völkische Blätter

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Völkische Blätter“ erscheint mit täglichen Ausgaben sowie am Sonntag. Die Abonnementspreise sind: Einzelhefte 10 Pfennig, Vierteljahrsabonnement 30 Pfennig, halbjähriges 60 Pfennig, jährliches 100 Pfennig. Die Anzeigenpreise sind: 1. Linie 10 Pfennig, 2. Linie 8 Pfennig, 3. Linie 6 Pfennig, 4. Linie 4 Pfennig, 5. Linie 3 Pfennig, 6. Linie 2 Pfennig, 7. Linie 1 Pfennig, 8. Linie 1 Pfennig, 9. Linie 1 Pfennig, 10. Linie 1 Pfennig, 11. Linie 1 Pfennig, 12. Linie 1 Pfennig, 13. Linie 1 Pfennig, 14. Linie 1 Pfennig, 15. Linie 1 Pfennig, 16. Linie 1 Pfennig, 17. Linie 1 Pfennig, 18. Linie 1 Pfennig, 19. Linie 1 Pfennig, 20. Linie 1 Pfennig, 21. Linie 1 Pfennig, 22. Linie 1 Pfennig, 23. Linie 1 Pfennig, 24. Linie 1 Pfennig, 25. Linie 1 Pfennig, 26. Linie 1 Pfennig, 27. Linie 1 Pfennig, 28. Linie 1 Pfennig, 29. Linie 1 Pfennig, 30. Linie 1 Pfennig, 31. Linie 1 Pfennig, 32. Linie 1 Pfennig, 33. Linie 1 Pfennig, 34. Linie 1 Pfennig, 35. Linie 1 Pfennig, 36. Linie 1 Pfennig, 37. Linie 1 Pfennig, 38. Linie 1 Pfennig, 39. Linie 1 Pfennig, 40. Linie 1 Pfennig, 41. Linie 1 Pfennig, 42. Linie 1 Pfennig, 43. Linie 1 Pfennig, 44. Linie 1 Pfennig, 45. Linie 1 Pfennig, 46. Linie 1 Pfennig, 47. Linie 1 Pfennig, 48. Linie 1 Pfennig, 49. Linie 1 Pfennig, 50. Linie 1 Pfennig, 51. Linie 1 Pfennig, 52. Linie 1 Pfennig, 53. Linie 1 Pfennig, 54. Linie 1 Pfennig, 55. Linie 1 Pfennig, 56. Linie 1 Pfennig, 57. Linie 1 Pfennig, 58. Linie 1 Pfennig, 59. Linie 1 Pfennig, 60. Linie 1 Pfennig, 61. Linie 1 Pfennig, 62. Linie 1 Pfennig, 63. Linie 1 Pfennig, 64. Linie 1 Pfennig, 65. Linie 1 Pfennig, 66. Linie 1 Pfennig, 67. Linie 1 Pfennig, 68. Linie 1 Pfennig, 69. Linie 1 Pfennig, 70. Linie 1 Pfennig, 71. Linie 1 Pfennig, 72. Linie 1 Pfennig, 73. Linie 1 Pfennig, 74. Linie 1 Pfennig, 75. Linie 1 Pfennig, 76. Linie 1 Pfennig, 77. Linie 1 Pfennig, 78. Linie 1 Pfennig, 79. Linie 1 Pfennig, 80. Linie 1 Pfennig, 81. Linie 1 Pfennig, 82. Linie 1 Pfennig, 83. Linie 1 Pfennig, 84. Linie 1 Pfennig, 85. Linie 1 Pfennig, 86. Linie 1 Pfennig, 87. Linie 1 Pfennig, 88. Linie 1 Pfennig, 89. Linie 1 Pfennig, 90. Linie 1 Pfennig, 91. Linie 1 Pfennig, 92. Linie 1 Pfennig, 93. Linie 1 Pfennig, 94. Linie 1 Pfennig, 95. Linie 1 Pfennig, 96. Linie 1 Pfennig, 97. Linie 1 Pfennig, 98. Linie 1 Pfennig, 99. Linie 1 Pfennig, 100. Linie 1 Pfennig.

Verlagspreis monatlich 2,50 RM., 1. Q. 2,50 RM., 2. Q. 2,50 RM., 3. Q. 2,50 RM., 4. Q. 2,50 RM., 5. Q. 2,50 RM., 6. Q. 2,50 RM., 7. Q. 2,50 RM., 8. Q. 2,50 RM., 9. Q. 2,50 RM., 10. Q. 2,50 RM., 11. Q. 2,50 RM., 12. Q. 2,50 RM., 13. Q. 2,50 RM., 14. Q. 2,50 RM., 15. Q. 2,50 RM., 16. Q. 2,50 RM., 17. Q. 2,50 RM., 18. Q. 2,50 RM., 19. Q. 2,50 RM., 20. Q. 2,50 RM., 21. Q. 2,50 RM., 22. Q. 2,50 RM., 23. Q. 2,50 RM., 24. Q. 2,50 RM., 25. Q. 2,50 RM., 26. Q. 2,50 RM., 27. Q. 2,50 RM., 28. Q. 2,50 RM., 29. Q. 2,50 RM., 30. Q. 2,50 RM., 31. Q. 2,50 RM., 32. Q. 2,50 RM., 33. Q. 2,50 RM., 34. Q. 2,50 RM., 35. Q. 2,50 RM., 36. Q. 2,50 RM., 37. Q. 2,50 RM., 38. Q. 2,50 RM., 39. Q. 2,50 RM., 40. Q. 2,50 RM., 41. Q. 2,50 RM., 42. Q. 2,50 RM., 43. Q. 2,50 RM., 44. Q. 2,50 RM., 45. Q. 2,50 RM., 46. Q. 2,50 RM., 47. Q. 2,50 RM., 48. Q. 2,50 RM., 49. Q. 2,50 RM., 50. Q. 2,50 RM., 51. Q. 2,50 RM., 52. Q. 2,50 RM., 53. Q. 2,50 RM., 54. Q. 2,50 RM., 55. Q. 2,50 RM., 56. Q. 2,50 RM., 57. Q. 2,50 RM., 58. Q. 2,50 RM., 59. Q. 2,50 RM., 60. Q. 2,50 RM., 61. Q. 2,50 RM., 62. Q. 2,50 RM., 63. Q. 2,50 RM., 64. Q. 2,50 RM., 65. Q. 2,50 RM., 66. Q. 2,50 RM., 67. Q. 2,50 RM., 68. Q. 2,50 RM., 69. Q. 2,50 RM., 70. Q. 2,50 RM., 71. Q. 2,50 RM., 72. Q. 2,50 RM., 73. Q. 2,50 RM., 74. Q. 2,50 RM., 75. Q. 2,50 RM., 76. Q. 2,50 RM., 77. Q. 2,50 RM., 78. Q. 2,50 RM., 79. Q. 2,50 RM., 80. Q. 2,50 RM., 81. Q. 2,50 RM., 82. Q. 2,50 RM., 83. Q. 2,50 RM., 84. Q. 2,50 RM., 85. Q. 2,50 RM., 86. Q. 2,50 RM., 87. Q. 2,50 RM., 88. Q. 2,50 RM., 89. Q. 2,50 RM., 90. Q. 2,50 RM., 91. Q. 2,50 RM., 92. Q. 2,50 RM., 93. Q. 2,50 RM., 94. Q. 2,50 RM., 95. Q. 2,50 RM., 96. Q. 2,50 RM., 97. Q. 2,50 RM., 98. Q. 2,50 RM., 99. Q. 2,50 RM., 100. Q. 2,50 RM.

### Wer erstrebt den Bürgerkrieg?

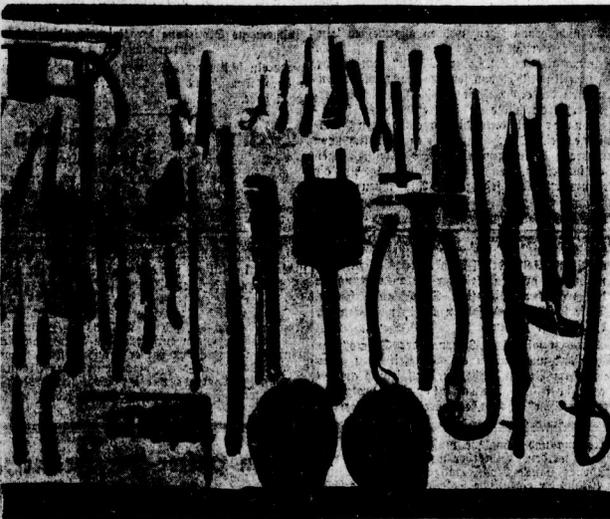
## Mordwaffen der Nazis

### Das Reichsgericht aber erklärt die Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen zu umgehen. Die Mitglieder der Hitlerbewegung sind durch die Verurteilung der Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen erklärt worden.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen zu umgehen. Die Mitglieder der Hitlerbewegung sind durch die Verurteilung der Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen erklärt worden.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen zu umgehen. Die Mitglieder der Hitlerbewegung sind durch die Verurteilung der Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen erklärt worden.



### Das Baseler Kompromiß

Das noch schwierigeren Verhandlungen in der Nacht zum Mittwoch in Basel gelangene Kompromiß bringt zunächst für Deutschland eine Erleichterung seiner kriegsrechtlichen Verpflichtungen in der Höhe von 6 Monaten. Während dieser Zeit hat man den Möglichkeiten nachzugehen, um dem Kompromiß eine Endlösung zu schaffen.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen zu umgehen. Die Mitglieder der Hitlerbewegung sind durch die Verurteilung der Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen erklärt worden.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen zu umgehen. Die Mitglieder der Hitlerbewegung sind durch die Verurteilung der Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen erklärt worden.

Das Reichsgericht hatte es kürzlich auf eine Besondere Weise hin fertiggebracht, das Verbot des Mitgliedschafts in paramilitärischen Organisationen zu umgehen. Die Mitglieder der Hitlerbewegung sind durch die Verurteilung der Hitlergardisten für verurteilte Unschuldslämmerchen erklärt worden.

## Regierungswechsel in Ungarn

### Faschisten-Ungarn will Frankreichs Gunst erringen

In Ungarn ist die Regierung Beßlen am Mittwoch völlig unerwartet zurückgetreten. Der Reichsverweser nahm den Rücktritt des Kabinetts an und beauftragte den bisherigen Außenminister Graf Julius Karolyi mit der Bildung des neuen Kabinetts.

In Ungarn ist die Regierung Beßlen am Mittwoch völlig unerwartet zurückgetreten. Der Reichsverweser nahm den Rücktritt des Kabinetts an und beauftragte den bisherigen Außenminister Graf Julius Karolyi mit der Bildung des neuen Kabinetts.

## Nur ein Personalwechsel

### Entlassungnahme der ungarischen Sozialdemokratie

Die ungarische Sozialdemokratie nahm am Mittwochabend zu dem Rücktritt der Regierung Beßlen Stellung. In einer Entschließung wird darauf hingewiesen, daß der Rücktritt nur einen Personalwechsel bedeute, obwohl nur ein vollständiger Systemwechsel eine Besserung der wirtschaftlichen Lage Ungarns bringen könne.



Dies: Graf Julius Karolyi, der bisherige Außenminister, der als neuer Ministerpräsident ernannt wird. — Rechts: Graf Stefan Beßlen, der bisherige Ministerpräsident.

## Gewerkschaften fordern ein Bankrott

Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Arbeiterbundes haben dem Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt für ein Verbot über die Eröffnung eines Bankrotts überreicht.

Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Arbeiterbundes haben dem Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt für ein Verbot über die Eröffnung eines Bankrotts überreicht.

Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Arbeiterbundes haben dem Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt für ein Verbot über die Eröffnung eines Bankrotts überreicht.

Die Vorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Arbeiterbundes haben dem Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt für ein Verbot über die Eröffnung eines Bankrotts überreicht.

## Deutschland auf die ausländische Kredithilfe angewiesen

Es droht die Gefahr, daß alle Karten in Deutschland auf die ausländische Hilfe gesetzt werden. Die Welt wird dem Bankrottbericht glauben, daß Deutschland ein Kreditstil in der Weltwirtschaftlichen Bewegung ist, daß nur nur durch ausländische Kredit geholfen werden kann und ihm geholfen werden muß.

Es droht die Gefahr, daß alle Karten in Deutschland auf die ausländische Hilfe gesetzt werden. Die Welt wird dem Bankrottbericht glauben, daß Deutschland ein Kreditstil in der Weltwirtschaftlichen Bewegung ist, daß nur nur durch ausländische Kredit geholfen werden kann und ihm geholfen werden muß.

das ausländische Vertrauen zu uns wiederherstellen, so ist eine politische Bewegung notwendig. Es geht nicht an, daß die Revolution von links und rechts jeden Tag den Bürgerkrieg an die Wand malen. Welche ausländische Finanzmacht wird mit wüßigen Gesetzen sein Geld nach Deutschland werfen, wenn man jeden Tag die Gefahr eines bevorstehenden Bürgerkrieges vor Augen gemalt wird? Inzwischen haben wir gesehen, wie günstig die Wirkung des Roten Kampfes auf die ausländische Stimmung gewirkt hat. Daraus läßt sich erkennen, wie wichtig es ist, daß sich die Republik die finanziellen und unternehmerischen Angelegenheiten besser nicht mehr mit der ungesetzlichen Gewalt befassen lassen, sondern sie besser durch den öffentlichen Willen lösen. Auch mit der deutschen Politik sollte man in dieser Beziehung ein ernstes Wort reden.

Erforderlich ist weiter ein wirtschaftspolitisch-er Straßensystem. Unter dem Einfluß der Interessengruppen hat die Regierung Erträge in den letzten Wochen eine Politik betrieben, die nicht nur im Interesse, sondern auch im Auslande Versehen ausgelöst hat. Wo gibt es eine Regierung in der Welt, die mit

**Hundertern von Millionen Privatbanken faulert** und es ablehnt, sich den nötigen Einfluß und die nötige Kontrolle bei diesen Banken zu sichern? Welche Einflüsse hat die Regierung bisher auf die Verwendung dieser Gelder? Welche Gewähr hat sie bis jetzt dafür, daß die Gelder richtig verwendet werden und die Sanierung nicht durch neue Unbegreiflichkeiten illusorisch gemacht wird? Wo gibt es das Ausland fragen. Eine Fortsetzung der Staat eine wirtschaftspolitisch richtige Sanierung der ausländischen Privatbanken garantiert, ist durchaus begründet. Die Regierung sollte jedenfalls die Frage der Bankkontrolle nicht unterschätzen. Sie hat außen- und wirtschaftspolitische Bedeutung. Es wird weiter an der Zeit sein, endlich mit der Vereinigung in der deutschen Wirtschaft Ernst zu machen. Es geht nicht an, daß diese Frage hingeworfen wird und die öffentliche Hand weiter Mittel zur Verfügung stellt, um einen gewissen Teil der Industrie vor Kapitalverlusten zu bewahren, die doch einmal kommen müssen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, daß mit der **wirtschaftlichen Sanierungsmaßnahme in Deutschland endlich Schluss gemacht**

wird. Das Ausland hat ein Interesse daran, daß Deutschland, einer der größten Verbraucher in der Welt, wieder seine Kraftstoffe kauft. Wer die Ausflüchte schwänzt, wenn Schweiß- und Kohlenwasserstoffe in Deutschland unannehmlich eingeschränkt sind? Auf Sanierungsmaßnahmen werden auch die öffentlichen Betriebe hingeworfen, die mit öffentlichen Mitteln durchgeführt werden und die öffentlichen Betriebe auf dem doppelten und dreifachen Betrag der Weltmarktpreise gehandelt werden können. Man wird den Millionen-Erfolgen ganz energiegeladent getrieben, was man sich auch darüber klar sein muß, daß die Regierung jetzt endlich in der Preisregulierung und in der Kontrolle einen entscheidenden Schritt tun muß.

Das Welser Ergebnis ist alles in allem ein Beweis dafür, daß die Verbundenheit der Wölfer kein Zauber, sondern Wirklichkeit ist. Es kommt jetzt aber darauf an, dieses Zeugnis internationaler Solidarität als ein Zeugnis der Welt, den man in Deutschland nicht missen darf, wenn man es in Deutschland nicht missen darf, wenn man es in Deutschland nicht missen darf, wenn man es in Deutschland nicht missen darf.

Das hängt schließlich von der künftigen Politik Deutschlands ab.

# Große Friedenskundgebung in Lüdtich

## 30 000 deutsche, belgische und holländische Gewerkschafter demonstrieren für Volkereinigkeit

Die freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter der deutschen, belgischen und holländischen Gewerkschaften haben sich in diesem Jahre wieder in einem **Massenmeeting** von einmündigen Arbeitern Friedenswillen bezeugt. Dieser Versammlung war diesmal von besonderer Bedeutung, weil er in Lüdtich stattfand, gerade um dieselbe Zeit, da hier vor 17 Jahren in einem furchtbaren Belegungssturm des Blutlaufes (siehe) und die Welt zum erstenmal erfüllt wurde, was der moderne Weltkrieg bedeutet.

Der Verlauf des Tages war imponant. Ganz Lüdtich glück einem Feuerlager begeherrter Kämpfer für den Frieden. Die Zahl der Teilnehmer kann auf rund 30 000 geschätzt werden, allein 6 000 Deutsche waren aus dem Ruhrgebiet und mit Extrazügen eingetroffen. Bei der großen Kundgebung auf dem weiten Place de la Constitution im Mittelpunkt der Stadt sprachen vor einer unübersehbaren Menschenmenge unter Tausenden im Rhythmus stürmten roten Fahnen Bombas und Bannern dem heiligen Gewerkschaftssymbol, Pöbel von den holländischen Gewerkschaften und Reichstagsabgeordneten Wälder im Namen der deutschen freigewerkschaftlichen Arbeiterkämpfer. Von allen Rednern wurde die Notwendigkeit europäischer Solidarität und Zusammenarbeit zur Überwindung der Kräfte und wirtschaftlicher Abhängigkeit, die so oft verprochen worden sei, betont. Überall sei der Kampf gegen den nationalstolischen Egoismus aufzunehmen.

In **Niederreihen** bewegte sich dann in fundenlangem Vorbeiziehen ein Aufmarsch für den Frieden durch die Stadt, wobei besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß überall in den Straßen die deutschen Arbeiter, die mit eigenen Waffenflüssen erschienen waren, durch spontanes Händeschütteln von der Bevölkerung begrüßt wurden. In dem Gange durch die Stadt, Höfen von Leinwand gegen dem Stadtrat der Stadt, haben von man einen wunderbaren Blick auf die Stadt von unten, konnte man noch einmal in erschütterndem Zusammenstoß die toten Fahnen der proletarischen drei Säulen vor den gefallenen Opfern des Krieges. Mit internationalen Sportplätzen fand der Tag sein Ende.

Die Reihe der Grenzlandkundgebungen, die mehr als die besten bilateralen Reden die Wäner des Hofe, die die Wölfer voneinander trennen, niederzureißen vermögen, soll im nächsten Jahre in holländischen Waldlicht fortgesetzt werden.

## Frankreich und die Reparationskürzungen

### Welcher Drosselkürzungen zum Besonderen

Der Bericht des Welser Sachverständigen-Ausschusses wird nun von wenigen Barriere Zeitungen kommentiert, da das Interesse der französischen Presse zur Zeit auf das Sparprogramm der englischen Regierung konzentriert ist. Es läßt sich daher nicht genau sagen, welchen allgemeinen Eindruck der Bericht auf die französische öffentliche Meinung gemacht hat. Der „Matin“ hebt hervor, daß zum Unterschied von jenen Sachverständigen-Berichten der des Welser Ausschusses viel bemerkenswerter durch die in ihm enthaltenen Feststellungen als durch die vorgezogenen Hilfsmittel sei. Die Hilfsmittel seien eigentlich schon im voraus bekannt gewesen, aber die Feststellungen seien interessant, weil sie zugleich die Lage und die Verantwortlichkeiten festlegten. Aus ihnen ergibt sich, daß die **deutschen Bankiers unaufrichtig Geld gehalten** haben und die ausländischen Bankiers, die eine sich um die Höhe ihrer Kredite und die schnell aufeinanderfolgenden Fälligkeitstermine zu kümmern, den größten Teil der Verantwortung an der tragischen Situation Deutschlands trügen. Diese Feststellungen sollten als Zeugnissen für die Zukunft dienen.

Dagegen wird im „Journal des Debats“, im „Excellior“ und einigen anderen Zeitungen gegen die in dem Bericht enthaltenen Empfindung auf die **Reparationskürzungen** protestiert. Der „Excellior“ schreibt, es wäre äußerst ungerät-

die „geheilte Schuld der Reparationen“ den Panaiselungen des Reiches zu opfern, die den wichtigsten Mittel der englischen und amerikanischen Banken verschlingen haben. Im übrigen wäre es auch unklar, die Aktiven, welche die industriellen Ausrichtungen Deutschlands darstellen, von allen Passiven befreien zu wollen. Für die Produktion anderer Länder würde das katastrophische Schicksal Schicksal bedeuten und Deutschland in naher Zukunft die wirtschaftliche und finanzielle Überlegenheit sichern. Die **allgemeine Erziehung der Kriegsschulden und Reparationen** werde ein schlimmeres Abenteuer als dasjenige, in welches Deutschland die Weltwirtschaft hineingezogen habe.

## Berlin spart 3,5 Millionen

Die **Ansparung der Gehälterföhrung**. Von der Angleichung der Gehälter der Berliner städtischen Beamten an die für die Staatsbeamten geplanten Sätze werden rund 40 000 Berliner Beamte betroffen. Sie sind dadurch für die Reichshauptstadt ergebenden Ersparnisse werden für das laufende Etatsjahr vom Oktober 1931 bis April 1932 auf 1 Million, für das nächste Etatsjahr auf 3,5 Millionen beschränkt.

**Franken wird Rechtsstaat**. Der Rostocker Reichsgericht hat sich in dem Bescheid vom 15. September, dem Inkrafttreten des Brandenburgischen Landtags und der Wahl seines Reichsgerichtes wird Franken Rechtsstaat jedoch nicht bezweifeln.

## „Vor Zubaltern und Suchhäuslern“

### Die Verleumdung eines Reichstages

Die **Bonner Straßammer** bearbeitete den nationalsozialistischen Agitator Freireich von Elz wegen Vergehens gegen das Republikgesetz mit 2 Monaten Gefängnis und wegen Verleumdung des früheren Reichspräsidenten von Berlin Freigebel mit 100 RM Geldstrafe.

Von Elz hatte in einer Wahlversammlung im September vorigen Jahres behauptet, Freigebel habe während der Revolution im November 1918 in Trier in einer öffentlichen Versammlung vor den Zubaltern, Suchhäuslern und berrantenen Mätrzen eine Schreie gehalten. Außerdem habe sich von Elz einer Verleumdung durch den republikanischen Staatsformalisch gemacht, indem er die Demokratie als Schwindel und Verrätere bezeichnet, um einem Betrag der November-Republik rechte und die Reichsfragen verächtlich machte. In erster Instanz war der Vater freigesprochen worden, weil das Gericht den amtlichen Bericht der Verleumdung überwinden sollte. Die Strafkammer kam jetzt zu einer vernünftigeren Auffassung der Sache.

## Judenblut vom Messer

Unter den **Wassergelagerten**, mit denen die Reichsbank ihre Pensionsrückstellungen durch das Land marktfähig befindet sich ein Lieb, von dem eine Strafe lautet:

Wenn der Sturmstod auf Felde geht,  
Dann hat er großen Wert!  
Und wenn der Judenblut vom Messer spricht,  
Dann geht's noch mal so gut!

Wegen **Wirtschaftlicher** einer Straftat, die dieses Lied durch die Reichsbank durch Verleumdung der Zuhörer fangen, wurde Strafe gestellt. Nicht nur auf Grund des § 190 des Strafgesetzbuchs, sondern vor allem auf Grund der Verleumdung, welche die Reichsbank durch den Gebrauch dieses Liedes herbeiführen sollte, wurde Strafe gestellt. Es nahm lediglich großen Umfang an und verhängte gegen einige Angeklagte, Geldstrafen in Höhe von 15 RM.

In dem in **Ulm** erscheinenden Nazi-Blatt hat der Reichstagsabgeordnete Dreher unangenehme Bemerkungen über den finanziellen Stand des Minister Kommandos veröffentlicht. Der Kommandeur erwähnte gegen Dreher in dessen Eigenschaft als Abgeordneter eine einseitige Verfügung, durch die Dreher die Weiterverteilung der falschen Bescheinigungen unterlag. Außerdem wurde er zu den Kosten verpflichtet. Aber weder Dreher noch der Nazi-Blatt haben geantwortet, so daß jetzt zur Klärung der Wahrheit ermittelt werden mußte.

## Dauerrevolution in Kuba

In **Kuba** sagt zur Zeit wieder ein Zustand den anderen. Am Mittwoch haben Rebellen die Regierungstruppen bei Sibara eingeschlagen. In dem Kampf wurden mehr als 100 Personen getötet. Das deutsche Schiff „Friedrich II.“ wurde von Angängern in Rebellion durch Flugzeuge mit Bomben angegriffen und versenkt.

## Masken von Toten und Lebenden

Die naturgetreue Abbildung eines Menschen ist eigentlich die unmittelbare des Gesichtszuges nachgeformt, man möchte fast sagen angegossen. Form, wie wir sie in der Totenmaske kennen. Heißlich ist dabei nicht gesagt, daß die „naturgetreue“ auch die lebensdienliche Wiedergabe des Menschenantlitzes sein müsse. Jedemfalls aber ist diese Totenmaske — der raschen Herstellungsmöglichkeit wegen schon! — dann aber auch eben ihrer großer Naturtreue halber seit langem das Material gewesen, nach dem der Künstler, der Bildhauer insbesondere gearbeitet hat, wenn er die Büste eines Menschen nach dessen Leibe schaffen wollte.

Zweifellos ist die Kunst der Anfertigung von Totenmasken schon sehr alt. Denn auch ohne daß uns bestimmte Lieferleistungen aus der ägyptischen Kunst überliefert sind, müssen wir annehmen, daß der ägyptische Bildhauer diese handwerksmäßige Kunst geübt hat. Wie war man zum Beispiel erstaus, als man nach Entdeckung des berühmten Tutanchamun-Grabes bei der Öffnung des Sarkophages die Gesichtszüge des Pharaos in der inneren goldenen Mumie fand, die genau mit den Gesichtszügen der Mumie selbst übereinstimmen. Also wahrhaftig ist hier bereits die Verwendung der Gesichtszüge mit Hilfe der Tonmasse vorgenommen worden.

Genau schriftliche Überlieferung, vor allem aber auch die Totenmasken, die nach diesem Verfahren angefertigt worden sind, selbst, befinden sich allerdings erst aus der Zeit der beginnenden Frührenaissance. Dantes Betracos Totenmasken gehören hier zu den ersten, die überhaupt angefertigt worden sind. Seitdem ist von den meisten großen Toten die Totenmaske abgenommen worden. Es braucht hier auch nur an die berühmte Maske der Franca de la Seine zu erinnern, die nach dem Verbleiben der in der Seine ertrunken ist, deren furchtbare Artum der Künstler zur Nachformung bestimmte.

Das Verfahren, so einfach man es sich vorstellen möchte, ist doch recht schwierig und erfordert ebensoviele Vorbereitungen, wie rasche und geschickte Durchführung. Es müssen die Gesichtszüge selbst entsprechend vorbereitet werden. Beim Auflegen der Maske, die gemitteltamer hier das „Rezept“ bebrä, var allen Dingen bei ihrer

Zerteilung und Abnahme muß sehr vorsichtig gearbeitet werden. Sinterter werden dann die verschiedenen Stücke der Form zusammengelegt und da heraus die eigentliche Totenmaske als das Diapositiv der Gesichtszüge gegossen.



**Lebendmasken.**

Abdrücke von Gesichtern bekannter Berliner Maler, Schauspielers und Schauspielern, die nach einem neuen Verfahren hergestellt wurden.

Freilich nicht nach der Welt, wie in den modernsten Schönheitsalben die Pariser Maskenwerkstatt zur Anwendung kommt. Denn hier dient ja die Formmaske gerade zur Verbedung und Veränderung, zur Glättung und Glättung der Gesichtszüge! Wein — sondern auch wieder für bildhauerische Zwecke hat man jetzt ein Verfahren zur Abnahme von „Lebendmasken“, wie sie zum Unterschied zu Totenmasken genannt werden, gefunden. Der Bildhauer Peter H. Fedner hat ein solches Verfahren ausgebildet und damit für die Bildhauer eine ganz neue Arbeitsmethode eröffnet. Soll jedoch ein Künstler zumal kommen, so ist auch bei solchem Bildwerk immer die tiefste künstlerische Eingdringungskraft eines Künstlers notwendig, um nach solchen naturgetreuen Lebendmasken die tiefere Lebensseite Wüte zu fassen.

## Vom Darzer Bergtheater in Thale

Zwischen gigantischen Gneisblöcken, mehr als 200 Meter über dem Spiegel der Bode, mit dem Namen Dalberstein und Cuckinburgs beherzigt, liegt die eindrucksvollste aller deutschen Freilichtbühnen, die Orme Bühne in Thale. Unter dem bewährten Intendanten Erich Padst ist sie in den letzten Jahren zu einem beachtlichen Kulturort Mitteldeutschlands geworden, zumal in der Person ihres Leiters die gewache geboten ist, daß sich das Unternehmen nicht zu einem Zummehlag einseitiger, wotanglaubiger Volksgelehrer entwickeln kann. Im ganzen genommen sind die künstlerischen Leistungen des Theaters in dieser Spielzeit (15. Juli bis 30. August) recht befriedigend, gemessen an dem zur Verfügung lebenden geringen Mitteln ganz erstaunlich.

Wiederum unterliegt die eigenartige stimmungsvolle Operette die erste künstlerische Arbeit. Worte können die Einbrüche dieser Gelehrigkeit nicht schilbern. Schalkpauers, Goethes und Schillers Werte erleben man hier in einer anderen Aufbauregenenschaft, in enger Beziehung der Umwelt zum Geiste des ganzen Stückes.

Die tiefe Leistung war bis jetzt Goethes „Götter mit Frau und als Liebelieben. Die Premiere am 8. August war zugleich ein wirkungsvoller Auftakt zur Cuckinburgs am 9. August. Den letzten Abend auf der Schulten tragend, sangen die Darsteller unter tiefer Ergriffenheit der Zuschauer gebühmt die letzte Operette des Deutschlandlebens.

Der Arbeitsethik können wir den Besuch auswärme empfehlen, er kann mit einem Gönnerausgang in diese landschaftlich so reich gezeichnete Gegend verbunden werden. Einige wenige haben ihren Streikengehen durch die von ihnen erwordene festschaffliche Mittelbarkeit verblüfft. Eintrittspreise von 1,10 RM, gegenüber von 3 RM und 5 RM, vertrieht. Ich glaube, daß es gerade in dieser stimmungsvollen Zeit notwendig sein muß, solche Feiern und Erholungsmomente dem beschwerlichen Volk zu vermitteln. G. u. m. n.

## Bayreuth-Übertragung des deutschen Rundfunks

Die erste Bayreuth-Übertragung des deutschen Rundfunks der vorgestern die Oper „Tristan und Isolde“ über 300 Sender verbreitete, ist nach den vorliegenden Berichten ein großer Erfolg geworden. Es waren außer Deutschland alle europäischen Rundfunkländer, Nordafrika und über Raport ganz Nordamerika eingeschlossen. In Deutschland war der Empfang überall gleichmäßig gut. Auch die Wiedergabe des Auslandes betonen fast durch den Hörungsstren, klaren und allseitig guten Empfang. Aus allen Ländern alle europäischen Rundfunkprogramme ein, die aus dem Dienste Richard Wagner und im Sinne der Tradition von Bayreuth geübt worden seien. Wilhelm Furtwängler als Dirigent und die besten deutschen Sänger als Solisten haben durch ihre Leistungen die Aufführung zu einem echten Höhepunkt gemacht. Der deutsche Rundfunk hat somit eine hochbedeutevolle künstlerische Wiedergabe des Werkes aus in technischer Beziehung der ganzen Welt vollendet vermittelt.

## Der Beyer

Er ist 1,90 groß, trainiert und stark. Er bei Büchern hat er nie gelesen. Schon früh am Morgen wird er durch den Post. Dann wird wogert. Und dann geschrien.

Er ist die Hoffnung im Fußballerweltmeister. Den letzten Mann schlug er schon in drei Runden. Die Art ist nicht mehr ganz grade im Gesicht. Auch ist das linke Ohr gerisunden.

In seiner Laufbahn war er einmal erst 1. a. Er liegte neumm, adt davon entscheidend. Einmal zerrte ihm Bogen sein Trifot. Und nach dem Tiefschlag war er lange lebend.

Sein Ziel ist jetzt Amerika. Der Dollar winkt. Er muß an später denken. Noch ist er jung. Noch ist er hot. Der wird ihm später etwas haufen?

Das liegt er und er schwingt die Faust. Er liegt er und er schwingt den Äßer. Er lächelt noch, vom Betall laufender umbraust. Dann kommt ein Jüngere. Dann fällt er.

R. R. Heyst,



### Die Heide blüht

Es kann ja nicht immer so bleiben, singt der Dichter, und wenn wir hinaussehen in die Natur, die eben noch im Gold der reifen Ährenfelder prangt, sehen wir, wie rot es wieder über die schon abgeernteten Stoppelfelder pfeift der Wind, einzelne zurückgelassene Stämme in wildem Spiel vor sich herreiben. Graue, weite Sandflächen, die das Auge erwidern und uns nehmlich stimmen, denn abwärts geht es wieder, dem Herbst, dem Winter entgegen. Aber wie eine liebe Mutter, die noch bis zum letzten Klammern ihrer Kinder geht, hat auch die Natur aus dem Füllhorn ihrer Gaben, mit denen sie die Menschenfinder so reichlich überschüttet, noch einen letzten Siebeszug zurückgelassen: die blühende Heide.

Da schmüden sich die Wälder, ehe noch die Wälder der Büsche und Büschen sich braunrot färben, mit einem feinen Hauch von Blau und Rot. Milliarden winziger Kelche wehen über die Hügel und Schöngärten einen bunten Teppich, füllen die Waldgründe und überfluten die kahlen Höhen. Da leuchtet es in Tausenden und aber Tausenden von kleinen Grotten-Blüten von schmalen Petalinen und Hängen herüber, oder es winket sich wie ein rotes Band durch das Grau und säumt alles mit lauchendem Glanz. — Die Heide blüht!

Und über den rotblauen Blütenköpfchen ein emsiges Treiben, ein Gaffen und Arbeiten, um das noch einzubringen, was die allgütige Mutter Natur als letzten Rest ihrer Gaben ausgepart hat. Tausend fleißige Biene summeln über die Heide, buntschillernde Käfer wagen sich auf den schmalen Stielen und das Auge des Vorübergehenden weiß lange umher auf dem bunten Teppich, der wie ein letzter Rest von vergangenem und verklärterem Verflucht die graue, schaffensmüde Ackerholle umflutet.

Eine feine, wehmütige Stimmung überkommt uns beim Anblick der blühenden Heide. Es gilt Abschied nehmen von allem, was schön und leicht war, was sich selbst noch beim Wellen und Beragen in eine lachende Gedächtnis. Manches Straußlein blühender Heide wandert heim in das Zimmer.

Darum sei uns gegrüßt, blühende Heide, du ewiger Mahner an Wollen und Veragen, bis über den Winter hinaus neues Grünen und Wähen die Menschenkraft mit neuen Hoffnungen erfüllt.

### Wieder Feierschichten im Bergbau

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug im April die Produktionsförderung 8 178 892 Tonnen (Vormonat: 7 905 753 Tonnen), die Verfeuerung 2 315 323 Tonnen (Vormonat: 2 281 799 Tonnen) und die Kokszeugung 40 688 Tonnen (Vormonat: 47 985 Tonnen). Es machte sich demnach eine Steigerung geltend. Die Produktion der Kohle und des Koks bei der Verfeuerung ist im Vergleich mit dem März um 2,7 Prozent.

Im Gebiet des mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats trat im Berichtsmonat wie in jedem Jahre im Hausbrandgeschäft ein sichtbarer Rückgang infolge der Ermäßigung des Sommerpreises ein. Es mußte daher wieder ein Einzahlungsbeitrag erhoben werden und die Einzelbetriebe nahmen wieder zu. Der Industrieabsatz ging weiter zurück.

Im Gebiet des Ostdeutschen Braunkohlen-Syndikats konnte sich die Besserung des Hausbrandgeschäftes bis Mitte Juli unmerklich abmildern. In der zweiten Hälfte des Berichtsmonats trat jedoch ein Rückgang als Folgeerscheinung der Weltkrisis ein.

### Brand in der Apotheke

Deute früh gegen 7.30 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Engel-Apotheke in den Fleischermarkt gerufen, wo in einem Keller Podestmaterialien in Brand geraten waren. Die Feuerwehre hatte sich eine Stunde zu arbeiten, um den Brand zu löschen. Die Bekämpfung des Brandes gestaltete sich deshalb besonders schwierig, da der Straßenbahnverkehr erst ungelindert werden mußte. Der Brand hat nachrichtlich schon in der Nacht, als die Feuerwehre für die Brandverhütung geschickt war, einen weiteren Ausbruch erlebt. In der zweiten Hälfte des Berichtsmonats hat sich ein Rückgang als Folgeerscheinung der Weltkrisis ein.

### Der hallische Luftverkehr

Am Ende des Monats August 1932 (31. August) im Luft im hiesigen Luftverkehr 530 (526) Flugzeuge, es landeten 532 (524). Befördert wurden insgesamt 3127 (3694) Personen, 31 750 (32 579) Kilogramm Post und 58 989 (51 701) Kilogramm Fracht. Die eingekammerten Passagiere sind die Ergebnisse des gleichen Monats im Vergleich mit dem 1. Juli wurde der Zeitungs-Verkehrsbetrieb von Halle-Beitrag nach Marbach eingestellt. Der planmäßige Verkehr auf dieser Strecke wird bis Ende August durchgeführt.

11 336 Personen, darunter 23 Schulklassen mit 900 Schülern, besuchten im Juli den Flugplatz.

# Der mit der Sparkassenreform!

## Die Sparkassen müssen Rückhalt an der Reichsbank haben

Die Schwierigkeiten bei den Sparkassen während der Wochen der Finanzkrisis haben natürlich zu Überlegungen geführt, wie man in kritischen Augenblicken Zahlungsverbindlichkeiten vermeiden, also die Liquidität der Sparkassen erhöhen kann. Natürlich verdrängen Interessengruppen der Privatwirtschaft die gegenseitige Einwirkung zu benutzen, um alte Forderungen durchzuführen und die öffentliche Geldwirtschaft zurückzubringen. Es handelt sich hier um Forderungen, die nicht im Interesse unserer Wirtschaft liegen. Demgegenüber betont der Vorstand des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, die Spitzenorganisation der deutschen Sparkassen, in einer Entschiedenheit, daß auf Grund der Erfahrungen der letzten Wochen die sich als notwendig ergebenden Maßnahmen zur Förderung der Liquidität der angeschlossenen Geldinstitute beizuführen sind. Man ist jedoch auch der Auffassung, daß eine ausreichende Sicherung der Liquidität der Sparkassen in sich selbst liegt. Der Rest ist, wenn auch die Sparkassen auf einen stärkeren Rückhalt bei der Reichsbank rechnen müssen. Es kommt hier vor allem der Ausbau des wechselseitigen Geschäfts in Frage. Schon historisch hat sich bei der Reichsbank

die durch die Wirtschaftsentwicklung seit langem überholte Auffassung herausgebildet, daß die Reichsbank mit ihrer Kreditpolitik nur für die Privatwirtschaft da sei.

Das nicht nur für die öffentliche Wirtschaft, sondern auch für das Gewerbe und die kleinen und mittleren Betriebe wichtige, ja ausschlaggebende Gebiet des öffentlichen Geldwesens, das zum großen Teil bei den Sparkassen konzentriert ist, läßt man unberücksichtigt. Es handelt sich zweifellos bei der Reichsbank um einen Anziehungspunkt, um eine unverantwortliche Verletzung, die möglichst schnell beseitigt werden muß. Nach dieser Richtung muß sich

### eine Reform der Sparkassen bewegen.

Von den 12 Milliarden Mark Einlagen bei den deutschen Sparkassen, die von 18 Millionen Sperrn ausgedrückt werden, sind rund 10 Milliarden Spargehalte, Einlagen auf Girokonten. Der Rest ist sogenanntes Girovermögen. Der Sparfortschritt ist bemerkenswert, hat sich ein kurzfristiges Kreditgeschäft vorzugsweise mit kleinen Gewerbetreibenden, aber auch mit kleinen und mittleren Industriebetrieben. Wir sind überzeugt, daß dieses Personalvertragsgebiet für die Sparkassen nicht allzu rentabel ist. Das Geschäft hat aber wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung, und man kann es schon begreifen, daß sich der Deutsche Sparkassen- und Giroverband entschlossen hat, sich gegen eine unnatürliche Einschränkung dieses Geschäftes mit allen Kräften zu wehren.

Gerade das kurzfristige Geschäft ist eine Garantie dafür, daß die Sparkasse bei den Sparkassen liquide, also so angelegt werden, daß man sie immer schnell flüssig machen kann. Wenn die private Bankgewerbe die Sparkassenrechte benutzen will, um die Sparkassen als Sparkassenrechte zu benutzen, dann wird in der Endwirkung gerade das Gegenteil erreicht; die Liquidität muß bei den Sparkassen dann zurückgehen. Anders liegt es bei dem langfristigen Geschäft, bei dem Hypothekengeschäft der Sparkassen. Man hat bei den Sparkassen nach der Justiz immer wieder gepredigt, daß dieses langfristige Geschäft ihr eigentliches Gebiet sei. Der Sparkassen- und Giroverband hat auch den Sparkassen empfohlen, die ihnen anvertrauten Einlagen bis zu 40 Prozent langfristig anzulegen. Hier ist eine Flüssigmachung naturgemäß sehr schwer. In vielen Fällen sind die Sparkassen auch über die Grenze von 40 Prozent hinausgegangen und der Sparkassen- und Giroverband hat sich für die Sparkassen empfohlen, die ihnen anvertrauten Einlagen bis zu 40 Prozent langfristig anzulegen. Hier ist eine Flüssigmachung naturgemäß sehr schwer. In vielen Fällen sind die Sparkassen auch über die Grenze von 40 Prozent hinausgegangen und der Sparkassen- und Giroverband hat sich für die Sparkassen empfohlen, die ihnen anvertrauten Einlagen bis zu 40 Prozent langfristig anzulegen. Hier ist eine Flüssigmachung naturgemäß sehr schwer.

In der Öffentlichkeit wird für die in den vergangenen Wochen eingetretene Liquidität der Sparkassen immer wieder der Kommunal-Kredit verantwortlich gemacht. Eine solche Auffassung steht im Gegensatz zu der tatsächlichen Entwicklung. Die deutschen Sparkassen haben von den Gesamteinlagen

nur 17 Prozent für die Kommunal-Kredit verwendet.

Wenn man nur die Sperranlagen berücksichtigt, errechnet sich ein Satz von 24 Proz. gegenüber der in den Satzungen vorgesehene Grenze von 25 Prozent. Es soll ausgeglichen werden, daß diese Grenzlinien ist.

der Gemeinden überschritten wurde. Einzelne Maßgriffe dürfen aber nicht zu verfehlten Maßnahmen führen, und es wäre unfinnig, die Sparkassen von Kommunal-Kredit zu trennen. Beide sind fast 10 Jahre eng verbunden. Die Spitzenorganisation wird darauf zu achten haben, daß die entsprechenden Satzungen für den Kommunal-Kredit überall eingehalten werden, und man ist bereit, mit schmerzlichen Entschlossenheit die Überschreitung der Grenze vorzugehen. Wenn sich aus dem Kommunal-Kredit Schwierigkeiten ergeben haben, dann beruht das auf der Stellungnahme der Reichsbank gegenüber der Liquiditätsreserve.

Die Sparkassen satzungsgemäß in Höhe von 25 Prozent in mindestwertigen Papieren, Anteilen von Gemeinden, Ländern, Provinzen und Reich unterhalten müssen. Nach dem Gesetz sind diese Papiere von der Reichsbank zu begeben. Die Reichsbank hat aber an der Praxis festgehalten, mit dem Lombardgeschäft zurückzuführen. Es sind von der Reichsbank nur einzelne dieser Werte in der Liste verbleibende Papiere registriert, die sie bezieht. In den kritischen Tagen der jetzigen Krise hat die Reichsbank sich auch geweigert, hier überhaupt Lombardkredite zu geben. Zweifellos hat das die Situation bei den Sparkassen unangenehm verschärft und die Liquidität gefährdet. Die Sparkassenreform muß hier eine Herabsetzung bringen und den Sparkassen ihr Recht geben.

Außer der erwähnten Liquiditätsreserve sind die Sparkassen gehalten, eine weitere Reserve in Höhe von 10 Prozent bei den Girozentralen,

die die Sparkassen einer Probing zusammenzuführen, zu unterhalten. Die Praxis hat ergeben, daß diese Vorkehrung für Krisenzeiten, wie wir sie in den letzten Wochen erlebt haben, bei weitem nicht genügt. Einmal verlangten die Sparkassen einen zu hohen Zins, was die Girozentrale wieder

anfang, das Geld mit Fälligkeiten bis zu drei Monaten anzulegen. Wenn auch viele Girozentralen in der schlimmsten Zeit der letzten Wochen an sie gestellten Ansprüche durchaus befriedigen konnten, konnte das nicht gegen das Bedenken dieser Regelung. Der Sparkassen- und Giroverband hat die Frage erörtert, ob diese Liquiditätsreserve von 10 Prozent überhaupt genügt. Im übrigen ist man der Auffassung, daß hier die Beziehungen zwischen Girozentralen und Deutschen Girozentrale, die wieder die einzelnen Girozentralen zusammenfassen, geändert werden muß. Der aufnehmende Teil muß ohne Zweifel die Deutsche Girozentrale sein. Diese kann die bei ihr zusammenstehenden Gelder der Reichsbank anbetrauen, um sich so den Weg zu der Kredithilfe der Reichsbank in Krisenzeiten zu öffnen. Voraussetzung ist jedoch dabei, daß die Reichsbank bereit erklärt, diese Gelder, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit — Girogeber werden bei der Reichsbank nicht verleiht, eine Ausnahme macht sie nur bei Beträgen > 2. der Reichsbankverpflichtung — zu verleiht. Das vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband entwickelte Programm hat schon Sand und Fuß. Wenn die Reichsbank Verständnis zeigt, das Wesen der öffentlichen Geldwirtschaft für, leistet sie der Gesamtwirtschaft einen großen Dienst und trägt dazu bei, das Vertrauen in die Sparkassen wiederherzustellen.

### Keine Befürchtungen

Amlich wird mitgeteilt: Der Zahlungsverkehr der Sparkassen hat sich in den letzten Wochen, wie erwartet, befriedigend abgewickelt. Angesichts dieser erfreulichen Entwicklung sind etwaige, absehbare im Zusammenhang mit Besprechungen über eine „Sparkassenreform“ hier und da aufgestaute Befürchtungen wegen neuer Beschlüsse im Zahlungsverkehr gegenstandslos. In derartigen Maßnahmen liegt keinerlei Anlaß vor.

# Rotpreußen hilf!

## Die Nazi- und Stahlhelm-Angestellten von H. F. Lchmann bitten um Staatshilfe! - „Freie Wirtschaft“ nur so lange, als man Vorteil davon hat

Von den Vorgängen im hallischen Privatbankwesen ist mitzuteilen, daß sich die Angehörigen des Bankhauses H. F. Lehmann in einem Schreiben an den preussischen Handelsminister und an den Oberbürgermeister von Halle gewandt hat, in dem sie unter Berufung auf die Verwundung der Schallerstellung für das mitteldeutsche Wirtschaftsleben und unter Betonung der wirtschaftlichen und sozialen Grundbedeutung des hundertjährigen Bankhauses zur Vermeidung von Verlusten durch eine erzwungene beschleunigte Liquidation um

Übernahme einer Staatsgarantie bitten. Das ist wieder eine sehr charakteristische Erscheinung für unsere kapitalistische Wirtschaft, wie insbesondere auch für unsere gut „nationalen“ Kreise. Es ist allgemein bekannt, daß das Bankhaus Lehmann, wir erinnern nur an die bekannte Affäre mit der Schwedenflagge, eine der Hauptstützen der politischen Rechten gewesen ist. Was es doch hier für Zwecke, wie Volkseinstand und ähnliche Dinge, jedesmal besondere Konten. Es ist auch kein Geheimnis, daß die Angestellten des Bankhauses zu großen Teil Anhänger des Stahlhelms und der NSDAP ist. Rastriert mit dem Stahlhelmsabzeichen waren an den Kassen dieses Instituts keine Gelder. Durch diese politische Einstellung des Bankhauses wie seiner Angestellten ist dokumentierte man, daß das heutige Regierungssystem, namentlich das sogenannte Rotpreußen, wie insbesondere auch den sogenannten Marxismus, lieber heute als morgen zu vernichten wünscht. Diefelben Leute waren ja demzufolge auch die reichsfeindlichsten Bestreber der ungebunden-

nen, staatslich unabhängigen Privatwirtschaft. Das heißt, sie waren es solange, als ihnen gut ging und sich auf diese Weise schon Gewinne erzielen ließen. Der Eintritt der Katastrophe macht aber unzulässig aus dem Saulus einen Paulus, und auch hier erzieht der nun so oft gehörte Ruf nach der Staatshilfe. Der gelästerte, belächelte und verachtete Staat ist diesen rechtsradikalen Leuten gut genug, ihnen aus der selbstverschuldeten Notlage mit seinem guten Geld herauszuheben. Gegenüber derartigen Auffassungen müssen wir wiederholt und mit Nachdruck betonen, daß wir und mit uns wohl die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes es ablehnen müssen, dem Garant für die Fehler des kapitalistischen Wirtschaftssystems zu bilden. Wir sind selbstverständlich nicht dagegen, daß alle Mittel und Wege versucht werden, um die Wirtschaft in Takt zu halten; wir verlangen aber, daß wenn die Öffentlichkeit bzw. der Staat eingreift, daß dann die entsprechenden Sicherungen getroffen und für eine dauernde Kontrolle und Aufsichtnahme in dieser Wirtschaft teils der Allgemeinheit erfolgt wird.

Von der Vereinigung hallischer Bankfirmen wird uns zu den Vorgängen geschrieben, daß von einem An auf die Banken, nicht die Rede sein könne und daß die hallischen Privatbanken als „durcheinander ruhig“ zu bezeichnen wäre. Wenn wir von einem An sprechen, so lag dem die Meldung eines Korrespondentenbüros zugrunde, das der letzte Anlauf zum Fall Lehmann das Entstehen des hallischen Bankhauses in Halle infolge der Kontroversen Schmitz war. Wir wollen uns mit den Banken über den Ausbruch nicht streiten. Was die Anwesenheit einiger besonderer Bankierfrage betrifft, die ebenfalls von den Banken in Halle gestellt wird, so geben wir zu, daß wir diesen Bekannten nicht direkt aus Kreisen der Banken, aber doch immerhin von einer Personlichkeit des hallischen Bankgeschäftes gehört haben, die den Dingen nachvollt. Es ist aber erfreulich, daß überhaupt die Lage bei den übrigen Banken zur Zeit so ist, daß von einer

### ESD., Ortsverein Halle.

6. Ortsbeitrag.

Am Donnerstag, den 20. August, abends 8 Uhr, findet im Willers Hotel, Waldberger Straße, unsere Mitgliedsversammlung statt. Redner: Genosse Willi Wolf (Halle). Das Erscheinen aller Genossinnen und Genossen ist Pflicht.



# Die Gemeindeglieder lehnen ab

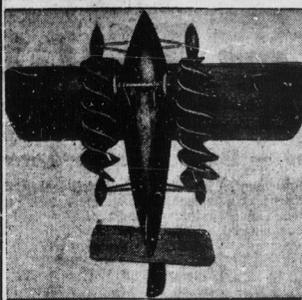
## Kontraktabschluss des Reichsarbeitsministers ist unannehmbar

Die Reichstagskommission der Gemeindeglieder hat am Freitagabend aus dem ganzen Reich zusammengetreten, um den Kontrakt zwischen dem Reichsarbeitsminister und den Gemeindegliedern zu genehmigen. Die Reichstagskommission hat sich gegen den Kontrakt ausgesprochen. Er ist unannehmbar. Da der Reichsarbeitsminister die Parteien jedoch zum Abschluss eines neuen Kontrakts gezwungen hat, wurde von einer endgültigen Entscheidung Abstand genommen. Die Reichstagskommission hat dem Reichsarbeitsminister die Parteien beiseite und am Freitagabend nach Beendigung der neuen Verhandlungen einen endgültigen Beschluss gefasst.

Die Gemeindeglieder sind angeführt von außerordentlich feierlicher Finanzlage der Gemeinden, an der sie keine Schuld haben, durchaus zu einem notwendigen Opfer bereit, soweit sich dieses Opfer

in erträglichen Grenzen hält und als solches ausdrücklich anerkannt wird. Aber nicht nur in ihrem eigenen Interesse und dem ihrer Familien, sondern auch im Interesse der gesamten Volkswirtschaft können die Gemeindeglieder, deren Köpfe bereits im Frühjahr um 8 Prozent gekürzt wurden, einem nochmaligen Kontrakt nicht zustimmen. Die neue Verhandlungsmöglichkeit ist das Ergebnis einer Intervention des Vorstandes der Reichstagskommission bei der Reichsregierung, die auf Wunsch des Gemeindeglieder erfolgte. In einer Besprechung mit dem Minister und Reichsfinanzminister, an der (später auch der Reichsarbeitsminister teilnahm), haben die Vertreter des Vorstandes der Reichstagskommission auf die Gefahren der bereits oben erwähnten ungelösten Situation aufmerksam gemacht. Ferner wurden in der Besprechung mit dem Minister noch Fragen allgemein politischer Natur erörtert.

# Luftschrauben als Flugzeugantreiber



Ein Flugzeug mit dem neuen Kartriebsmechanismus.

Der Wiener Techniker J. Frech hat ein Flugzeug konstruiert, das seinen Propeller an der Spitze besitzt, sondern durch zwei turbinenartige Schrauben beidseitig angetrieben wird. Die Schrauben haben die Luft unter die Tragflächen, wodurch eine größere Geschwindigkeit und eine besonders rasche Steigfähigkeit erzielt wird.

# Varielevorleistung

Nach Mitteilung des Breslauer Amtspräsidenten wird das bekannte Sieb-Varielevor in Breslau das auf eine jahrzehntelange Tradition zurückzuführen kann, angeworben werden. Die Beschaffung des Gerätes und der mit ihm zusammenhängenden Grundstücke befindet sich auf über 3 Millionen Mark. Unter den Gläubigern befindet sich die Mitteldeutsche Kreditbank in Greiz mit 2,2 Millionen Mark.

# Rundfunk-Programme

**Leipzig**

**Freitag: 6.30:** Rundfunknachricht. Anschließend bis 8.15: Prüfungsamt (Schallplatten). 10 bis 10.45: Vortrag (Schallplatten). 11 bis 11.45: Die Deutschen (Schallplatten) und Rundfunk (Schallplatten). 12.00: Das Buch (Schallplatten) und Rundfunk (Schallplatten). 12.30: Nachrichten. 13: Wetter, Preise und Börsenbericht. Anschließend Lange der Nationen (Schallplatten). 14: Mittagsmusik (Schallplatten). Dr. Walter Freyer, Dresden: Vorträge. 14.30: Silbner Kunst in der Welt (Schallplatten). 15: Die Kunst des Dr. E. G. Schmitt. 15.15: Mittagsmusik. 16: Nachrichten. 16.30: Rundfunknachricht. 17.30 bis 17.45: Wetter und Zeit. 18: Sozialistische Rundfunknachricht. 18.30: Das Buch (Schallplatten). 19: Nachrichten. 19.30: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 20: Nachrichten. 20.30: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 21: Nachrichten. 21.30: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 22: Nachrichten. 22.30: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten).

**Münchenerwelterhaus**

**Freitag: 6.30:** Rundfunknachricht. Anschließend bis 7.30: Prüfungsamt. 10.30: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 11: Nachrichten. 12: Wetter. 13: Nachrichten. 14: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 15: Nachrichten. 16: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 17: Nachrichten. 18: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 19: Nachrichten. 20: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten). 21: Nachrichten. 22: Die Welt des Arbeiters (Schallplatten).

# Sparmaßnahmen der Provinzialverwaltung

## Sitzung des Provinzialausschusses am 19. August

Der Provinzialausschuss trat am Mittwoch in Weisberg zusammen, um sich in erster Linie mit den einschneidenden Sparmaßnahmen zu beschäftigen, die infolge der allgemeinen Lage der Steuererträge usw. notwendig sind. Es wurden wesentliche Kürzungen in den Haushaltsplänen vorgenommen, durch welche die laufenden Ausgaben zunächst um rd. 1,5 Millionen Mark gesenkt wurden. Von den aus Mitteln zu deckenden ursprünglich vorgesehenen Ausgaben wurden rd. 2,5 Millionen Mark gestrichen.

Aus der Staatskasse hat der Provinzialverband Zuschüsse für die Fürsorgeerziehung in Höhe von rd. 2 Millionen Mark, zu den Entschädigungen des Viehhaltungsverbandes für Hinder von 370 000 M. u. a. m. zu erhalten.

Diese Summen wurden bis jetzt vom Staat in betragsmäßiger Höhe nachträglich gezahlt, so daß die Provinzialverwaltung bis zu 3, auch bis 4 Monatsbeträgen vorlegen mußte. Der Provinzialausschuss beschloß, wegen dieser Vorläufe des Provinzialverbandes für das Land Preußen eine Entschädigung an die Staatsregierung zu rufen, in der gebeten wird, daß die Staatskassen für die in monatlichen Raten zu minderen, daß sie in monatlichen Raten in betragsmäßiger Höhe nachträglich gezahlt werden. Das Verbot, Kassenkredite in Anspruch zu nehmen, machte verschiedene neue Maßnahmen notwendig. So wurde der Geldebeschaffungs-Verband des Provinzialverbandes mit den Kreisen und Gemeinden neu geregelt.

Als Termin für die Zahlung der Provinzialausgabebeträge für das Rechnungsjahr 1931 ist der sechste Tag jedes Monats bestimmt worden.

Nach der neuen Haushaltsordnung, die der 46. Provinziallandtag beschlossen hat, werden die Haushaltspläne für das nächste Rechnungsjahr in wesentlichen Punkten umgestaltet werden. Bei der Umarbeitung soll, soweit als möglich, das von Verband der preussischen Provinzen empfohlene Einheitsmaß für die Ausgabe gelegt werden.

# Die Vergleichbarkeit und Überprüfbarkeit der Haushaltspläne wird dadurch gewonnen.

# Am die Niederlegung eines Wasserlohnkredits

Durch Beschluß vom 20. März 1929 hat die Provinzialverwaltung bereit erklärt, den Festbetrag des dem Kreis Oberbayern im Jahre 1924 gegebenen Wasserlohnkredits in Höhe von 424 000 M. niederzuliegen, vorausgesetzt, daß der preussische Staat die Hälfte des Betrages dem Provinzialverband zurückzahlt. Der Staat hat sich dazu grundsätzlich bereit erklärt. Der Provinzialausschuss unterlegte den Antrag des Landeshaupmanns wegen baldiger Zahlung des Betrages in einer Entscheidung, die u. a. besagt: „Nachdem nunmehr durch die Rotterordnung vom 6. August d. J. der Provinzialverband nicht mehr in der Lage ist, den Kredit der Mitteldeutschen Kreditbank in Anspruch zu nehmen, muß der Provinzialausschuss dringend darum bitten, daß der Provinzialverband den aus laufenden Betriebsmitteln herauszubekommenden Betrag des Kredits vom preussischen Staat wenigstens die Hälfte erlattet erhält. Er bittet deshalb den Herrn Minister des Innern, möglichst umgehend die Auszahlung des Betrages zu veranlassen.“

# Amerika ohne Arbeitslosenversicherung

Die amerikanische Regierung hat beschlossen, zur Bindung der Wirtschaftskräfte und der Arbeitslosen eine besondere Behörde zu bilden. Die Aufgabe dieser Organisation soll vor allem darin bestehen, die bisherigen Hilfsmaßnahmen zu zentralisieren und für das ganze Land übereinstimmend anzuwenden. Der Präsident der amerikanischen Arbeitslosen- und Telegraphenkommission Clifford wurde zum Leiter des neuen Amtes ernannt und mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet. Die Bildung einer Arbeitslosenversicherung wird von der amerikanischen Regierung nach wie vor abgelehnt.

**Gewinnausgang**

5. Klasse 37. Preußisch-Schlesische (263. Preuß.) Staats-Lotterie

Düne Gewähr Stabdruck bezogen

Am 19. August 1931

Am heutigen Verlosungstag wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 144722  
 2 Gewinne zu 25000 M. 164417  
 1 Gewinn zu 10000 M. 327763  
 22 Gewinne zu 5000 M. 105313 182276 176832  
 209590 212957 214709 226415 212226 306734  
 387910 388833

20 Gewinne zu 3000 M. 13965 26678 74383 117265  
 126934 143961 234789 236392 266009 301383  
 322005 357898 376408

45 Gewinne zu 2000 M. 21303 30668 41293 72804  
 82202 97851 127211 157943 161485 183233 194872  
 185011 234050 234073 239048 239367 291089  
 307784 314916 318280 327723 371036 363443  
 392861

95 Gewinne zu 1000 M. 21795 27720 31728 32647  
 43113 61851 62009 72111 83704 87192 92983  
 99581 109262 127198 131295 133954 137966  
 143934 152961 161712 167192 169596 180713  
 184929 197442 209878 211798 212854 213913  
 225719 235146 239892 262351 270812 273268  
 289976 287176 290808 324521 327670 328536  
 340827 357010 359243 365802 371033 378706  
 390339 391189

180 Gewinne zu 500 M. 6301 6848 8770 7800 80050  
 141215 153515 163735 167035 171592 175924  
 182276 188862 63713 66239 74055 79343 81261  
 87959 90150 100337 109819 110714 113033 119600  
 123940 124391 116954 118776 126102 143291  
 141650 142962 146172 148192 149596 153711  
 158934 167961 173778 177792 180120 180713  
 186029 183364 187548 192598 199225 200999  
 203254 203366 222328 227710 241499 243367  
 244760 268071 269215 289404 294477 316991  
 277292 279601 293778 293896 296281 298316  
 297146 312983 313138 316953 318430 318991  
 328864 331624 334918 335991 337247 343611  
 346332 346339 350229 350229 350229 371078  
 372876 373501 381363 385326 384366 391917  
 394483 396007 397678

Am heutigen Radmitzungsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 205949  
 2 Gewinne zu 5000 M. 63211 12724 300189  
 105987 157254 157603 159477 161872 177817  
 233981

80 Gewinne zu 2000 M. 1348 24288 68900 88408  
 103260 104391 116954 118776 126102 143291  
 156484 175021 198477 19723 203492 208177  
 225719 235146 239892 262351 270812 273268  
 289976 287176 290808 324521 327670 328536  
 340827 357010 359243 365802 371033 378706  
 390339 391189

132 Gewinne zu 1000 M. 2898 29961 32157 37829  
 40908 48406 71162 7321 76907 110037 119633  
 130464 140957 147150 153631 159965 164789  
 168542 167030 180988 184288 187929 196997  
 201615 217963 219096 228557 242610 243401  
 248303 263907 272548 282366 284467 290448  
 298785 302517 308446 307712 311278 312993  
 322944 323832 325083 326440 327384 328259  
 338145 333790 342183 351613 366367 367481  
 365470 368492 368256 369076 369448 374878  
 377440 383528 384463 385910 388805 396168  
 397703

184 Gewinne zu 500 M. 7749 12183 23098 24250  
 20595 27887 27784 37306 38963 42738 47688  
 60267 63017 63057 65381 70334 71307 73173  
 73966 86633 87817 95928 93744 138632 97563  
 108160 108278 109886 110132 116954 121709  
 131881 136440 140498 147178 148300 150082  
 156992 160853 163529 166033 170737 17245  
 173972 179222 180367 186444 191695 195828  
 200687 204002 214345 216349 217123 220810  
 229692 229923 233380 243204 246687 250143  
 252547 258978 259030 260163 260499 277494  
 283301 288382 296892 305463 314614 317112  
 318992 321681 323368 330084 340687 342040  
 351673 355556 359370 360025 366629 375877  
 379278 379458 384021 389924 389827 395955

Am Gewinnrade verließen: 3 Bräunen zu je 50000, 2 Gewinne zu je 50000, 2 zu je 80000, 2 zu je 20000, 6 zu je 7500, 6 zu je 5000, 6 zu je 2000, 138 zu je 1000, 828 zu je 500, 670 zu je 800, 200 zu je 200, 4000 zu je 1000, 6646 zu je 500, 10226 zu je 400 Mark.

**Sie ist gut**

**Sie ist billig**

**darum auch Deutschlands meistgerauchte Cigarette %**



# Aus dem Reich der Technik

## Funk — Photo — Tonfilm

Die Großschau in Berlin — Empfänger mit Einknopfbedienug ist Trumpf — Synthese zwischen niedrigem Preis und einfacher Bedienung — Erhöhte Selektivität, abgestimmte Antennen — Bandfilter — Bessere Röhrentechnik — Die Batterie lebt

Selten stand eine Funkausstellung derart im Mittelpunkt des Interesses wie die diesmalige. Bei dieser Ausstellung geht es nicht mehr wie bisher um sensationelle Neu-Erfindungen — oder gar „um noch nie dagewesene“ neue Einzelteile —, sondern, ganz froh gelagt,

um die Zukunft des Rundfunks.

Wir wollen doch einmal das Kind beim rechten Namen nennen. Die Zeiten, wo man im Rundfunk ein technisches Wunder sah, dem man kleine Unartigkeiten gern verzieh, sind endgültig vorbei. Der geheimnisvolle Nimbus ist zerfallen, die meisten von uns wissen zwar noch immer nicht, wie die „ganze Geschichte“ eigentlich funktioniert. Aber das hindert

strie die Möglichkeit geben, die hier bestehenden Klippen elegant zu umschiffen, ohne wesentliche preisfeigernde Hilfsmittel zu benutzen.

Außer den drei Kennzeichen niedrige Preise, verbesserte Wiedergabe und einfache Bedienung ist noch ein weiteres sehr wichtiges Kennzeichen vorhanden, das den modernen Apparat Top 1932 von allen vorhergegangenen Konstruktionen unterscheidet, nämlich das

Kennzeichen der höchsten Selektivität.

Gerade die Selektivität, also die Eigenschaft eines Apparates, zwei sehr dicht nebeneinanderliegende Stationen einwandfrei zu trennen, hat noch nie eine derartige Bedeutung gehabt wie gerade jetzt. Das europäische Bestreben im Wether hat einen Umfang angenommen, der es jetzt sehr schwer macht, mit einem älteren Apparat eine Station zu empfangen — ohne zugleich zwei andere benachbarte Stationen „durchzuhören“.

Der gute alte Sperrkreis allein schafft es auch nicht mehr. Folglich mußte man sich nach neuen Hilfsmitteln umsehen und griff dabei, so paradox es auch klingt, auf einen guten alten Bekannten, nämlich auf die abgestimmte Antenne zurück. Wir werden daher auf der Ausstellung diese Empfänger finden, die von der bisher üblichen Bauweise mit aperiodischer (also unabgestimmter) Antenne abweichen und die mit der schon als „Alteisen“ angelegenen abgestimmten Antenne versehen sind (Telefunken 340).

Man macht sich diese Verbesserung — was recht interessant sein dürfte — durchaus nicht in der Bedienung bemerkbar; denn diese zufällige Abstimmnotwendigkeit ist durch einen Knopf vermieden worden. Der Antennenabstimmer Kondensator wird nämlich zu angelauffig mit den anderen Abstimmkondensatoren mitbewegt. Es steht hier ausdrücklich Abstimmkondensatoren. Womit darauf hingewiesen werden soll, daß die Anzahl der abgestimmten Kreise um ein erhebliches gesteigert ist. Da aus Gründen der naturgetreuen Wiedergabe aber eine gewisse Grenze in der Anzahl der verwendbaren Abstimmkreise besteht, hat man einen modernen Weg betreten und benutzt zum Teil auch schon die sogenannten Bandfilter (Wende 250). Unter Bandfilter versteht man in der Fachsprache eine Anordnung von Abstimmkreisen, die derart aufeinander wirken, daß immer nur eine bestimmte Wellenlänge in den Apparat hineingelassen wird, ohne daß jedoch, wie bei anderen Konstruktionen, zur Selektivitätserhöhung eine Verdünnung der Frequenzbander und damit auch Verschlechterung der Wiedergabe eintritt.

Daneben findet man auch noch andere Konstruktionen. Zum Beispiel bei den Siemensgeräten die

berühmte Anordnung eines Variometers, mit einem Drehkondensator jeweils auf einer Welle gekoppelt. Alle Bedienungsgriffe enden in einem einzelnen Knopf, der über eine von hinten erleuchtete Riefenskala spielt,



Moderner Fernempfänger mit Mehrfachröhren (Löwe)

die die Einstellung einer bestimmten Station sehr einfach macht. Telefunken rüstet seine Geräte mit einer sehr interessanten Einrichtung aus, die den Namen Autotasta trägt und die es möglich macht, jede einmal gefundene Fernstation durch ein kleines, auf der Stala aufliegender Schildehen (mit den Stationsnamen) immer wieder aufzufinden. Die UGÖ hat durch schaltungstechnische Durcharbeitung wieder, wie auch in früheren Jahren die Führung übernommen und bringt neben dem berühmten Rahmenempfänger „Geodac“ mit fünf Röhren, Zwei- und Drei-Röhrengeräten auf den Markt, die trotz der wenigen Röhren sehr leichten als manche Vier-Röhrengeräte von gestern; denn die Fortschritte der Röhrentechnik sind im letzten Jahre ganz erheblich gemessen und so kommt es dann, daß ein moderner Empfänger, mit Schirmgitterröhren in der Hochfrequenz- und in der Audionstufe sowie einer Schutzgitterröhre (Röhre) in der Endstufe, Leistungen in sich trägt, die trotz der wenigen Röhren an große Hochleistungsgeräte mit weit vielen Röhren heranreichen.

Um die unangenehmen Röhrestrahlungen fernzuhalten, sind die Siebmittel in vielen Apparaten erheblich verstärkt worden. Interessanterweise hat nun Nora einige Empfänger mit einem Siebel versehen, der es gestattet, diese Siebmittel — was manchmal von Wert sein kann — auszusparen.

Sowohl die Nora als auch die meisten anderen Fabriken bringen die Mehrzahl der von ihnen hergestellten Apparate als

Kombinationsgeräte,

also gleich mit dem Lautsprecher zu einer Einheit zusammengebaut, auf den Markt. Mit neuen Batteriegeräten, die ja — trotz aller Schreierei der Behauptungsbereidiger — immer eine gewisse Bedeutung behalten werden, erscheint Roland Brand auf der Bildfläche; auch Siemens hat jetzt auch Batterieempfänger in seinem Fabrikationsprogramm zu stehen. In Gegenden mit verdecktem Netz ist der Batterieempfänger noch immer die bestmögliche Rettung.

Da die Akkumulatorenfabrikation (Barta) erhebliche Fortschritte macht und auch das Lagerproblem durch die sehr einfachen Transistoren (Siemens und Le-Ra-De) kein Problem, sondern nur noch eine sehr einfache Sache ist, fallen alle Einwände der Batteriegegner wie Kartenhäuser

zusammen. Dazu kommt noch, daß es der Batteriefabrik, die die Röhren herstellt, gelungen ist, die Lebensdauer der Röhren wieder um ein Gewaltiges zu verlängern, ohne den bisherigen Vorsprung der störungsfreien Stromabgabe im geringsten aufzugeben. Kurzum, der totgelagerte Batterieempfänger lebt noch immer.

Nur mit den tragbaren Empfängern scheint es noch immer zu hapern; aber dieser Schmerz ist zu ertragen, denn der Akkumulator für tragbare Empfänger ist nicht sehr groß.

Die Lautsprecher werden wieder mal, aber nicht nur in den Anpreisungen der Prospekte, sondern tatsächlich, besser sein. Die Sachen merke, die ja auch recht nette Volksempfänger herstellen, haben einen elektromagnetischen Lautsprecher herausgebracht, der eine aus einem Stück hergestellte Membran und deshalb eine ganz wunderbare (?) Wiedergabe haben soll. Das gleiche behaupten auch die Hiphonleute von ihren Lautsprechern. Was hier nun am besten ist, kann nur schwer entschieden werden, da noch der persönliche Geschmack als Wertungsfaktor hinzukommt — und nicht immer der Geschmack der Werbeabteilungen der einzelnen Firmen maßgebend ist.

Auf dem Gebiete der elektrodynamischen Lautsprecher scheint die Firma Grau ziemlich vorne zu liegen; denn sie bringt einen Lautsprecher heraus, der im Gegensatz zu den meisten der heute auf dem Markt befindlichen elektrodynamischen Lautsprechern

keine besondere Federregung benötigt.

An Stelle des Elektromagneten ist ein permanenter Magnet getreten. Der Lautsprecher soll ja angeblich eine sehr gute Wiedergabe haben und wenn der Magnet tatsächlich nicht im Laufe der Zeit seine Energie verliert, dann kann dieser Lautsprecher (mit den schon oben gemachten Einschränkungen) ganz gute Leistungen abgeben.

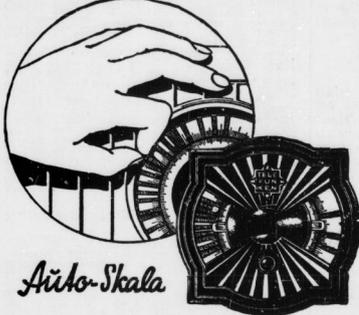
Da auf dieser Ausstellung auch die Grammophonindustrie recht kräftig vertreten sein wird, verdienen auch die neuen Geräte von Siemens und der UGÖ, zur Selbsthaltung von Grammophonplatten große Beachtung. Man braucht nur ein normales Grammophon und den vorhandenen Radioapparat und schon kann man mit den neuen Selbstaufnahmeapparaten sehr gute Sprechplatten herstellen.

Im Zusammenhang hiermit seien auch die Grammophonapparate mit selbsttätigen Plattenwechsellern erwähnt. Man wird drei oder vier recht brauchbare Apparate sehen; aber das letzte Wort ist hier noch nicht gesprochen worden. Auf der Ausstellung wird man die Herstellung von Grammophonplatten sehen und, was ganz besonders interessant sein dürfte, ein ganzes Tonfilmatelier mit allem „drum und dran“ in Betrieb bewundern können. Gerade die Tonfilmindustrie dürfte bei allen Ausstellungsbesuchern lebhaftes Interesse finden, da man hier zum erstenmal den Asten einen ganz genaueren Einblick in die Geheimnisse der Tonfilmherstellung ermöglicht.

Te-Ka-De-Fernsehen auf der Funkausstellung 1931

Die Te-Ka-De zeigt auf der Funkausstellung Fern- und Kino-Übertragungen (System Telehor), wobei kurze Tonfilmmengen gesendet werden. Ton und Bild werden durch zwei getrennte Drahtleitungen zu dem Fernsehempfänger geführt, der unterhalb des von den bekannten Rippen-Scheiben, Spiegelschalen und Braunschen Röhren nach einem neuen, fortschrittlichen Bildzusammensetzungssystem gebaut ist. Gemäß seiner eigentümlichen Erscheinungsform wird dieser neue Bildzusammensetzer „Spiegelschraube“ genannt und besteht aus der Motorachse aufgeschoben und schraubensförmig verdrehten Spiegelmanteln. Die auffallendsten Vorteile dieser Einrichtung sind einmal die besondere Bildhelligkeit und der handlich gebräugte Aufbau sowie die Größe des Bildes. Die Bilder werden ohne Vergrößerungslinse betrachtet und können von allen Seiten gesehen werden. Als Lichtquelle dient eine Einladungsröhre von länglicher Form, deren Stromverbrauch mit einer gewöhnlichen Rundfuntröhre verjüngt werden kann. Die Fokussierung der Bilder weist insbesondere, in bezug auf die Funkausstellungen 1928/29/30, eine sprunghafte Verfeinerung auf, da an Stelle der bisher gezeigten 1200—2000 Bildpunkten, ein jedes Bild diesmal 8400 Bildpunkte aufweist. Auch das Flimmern der Bilder ist beseitigt worden durch das Erhöhen des Bildwechselfrequenz auf 25 in der Sekunde, so wie es heute in den Tonfilmtheatern der Fall ist. Das Bildformat ist auf der diesjährigen Funkausstellung etwa 100 × 100 Millimeter. Die Bildgröße kann aber ohne besondere Schwierigkeiten vergrößert werden.

Alles in allem hat man bei den Spiegelschraubensbildern den Eindruck von genügend großen, hellen, flimmerfreien und feingliedrigeren Bildern, die einen Abschluß in der nunmehr einführungsfähigen Fernsichttechnik darstellen.



Auto-Skala

Abstimmskala mit beliebig austauschbaren Stationsschildern (Telefunken)

uns nicht, wie auch bei vielen anderen, von uns täglich benutzten Dingen, im Radioapparat einen Gebrauchsgegenstand zu sehen, der reiflos all das erfüllen muß, was man eben von einem Gebrauchsgegenstand erwartet und erwarten kann.

Damit sind wir schon bei einem Kardinalpunkt der rundfunktechnischen Entwicklung angelangt, nämlich bei der ausdrücklichen Forderung: der Radioapparat von heute ist ein technisches Gebilde mehr, sondern nur noch ein einfacher Gebrauchsgegenstand. Um aber dieses lobende Prädikat zu verdienen, muß er in bezug auf einfache Bedienung den denkbar höchsten Ansprüchen genügen, daß heißt also (in die technische Sprache übersetzt), der moderne Radioapparat von 1932 und den kommenden Jahren hat nur noch dann Ausblick, eine wesentliche Verbreitung zu erlangen, wenn er — dies ist ausdrücklich zu betonen — der idealen Konstruktion des Empfängers mit Einknopfbedienung

ganz nahe kommt. Wie viele Ideale ist auch dieses Ideal nicht völlig erreichbar. Argwunden werden auch bei den „Einknopfgeräten“ verschämt angeordnet, „Lebensbebel“ oder „Knöpfe“ zu finden sein. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß man einen mittelmäßigen Einknopfempfänger nicht bauen kann. Das wäre schon möglich. Aber, und dieses „Aber“ hat es in sich —, aber dann darf man den Preis nicht beschränken; denn doch ein Empfänger würde, das zeigen uns amerikanische Erfahrungen, sehr teuer sein.

Wir werden also auf der kommenden Funkausstellung jumeit Geräte finden, die aus der Synthese zwischen niedrigem Preis und einfacher Bedienung entstanden sind und die man mit gutem Gewissen als Höchstleistungen bezeichnen darf. Die Fabriken haben alle in den sicheren Aufpfeder Preisreduktion beifügen müssen, um nicht Gefahr zu laufen, die Kundenschaft, die ja heute mehr denn je mit dem Fernzug rechnen muß, zu verlieren. Aber trotzdem, das muß man der Industrie bescheinigen, die hier eingetretene Preisreduktion ist nicht auf Kosten der Qualität vor sich gegangen. Nein, im Gegenteil, bei fallenden Preisen ist die Qualität durchschonlich sogar erheblich gestiegen. Man muß dabei folgende Faktoren bedenken: Die Rohstoffe und die Löhne sind gefallen. Die Anzahl der Typen ist gesunken. Massenfertigung ist an Stelle der kleinen Serien getreten. Und nun zuletzt ein nicht unwichtiger Faktor: die wissenden



Moderner Gleichstrom-Empfänger kombiniert mit Lautsprecher (Nora)

schaftliche Durchdringung der rundfunktechnischen Materie hat gerade im letzten Jahre einen erheblichen Aufschwung genommen, den man noch vor wenigen Jahren nicht für möglich gehalten hätte.

Besondere Erwähnung verdienen im Zusammenhang hiermit die Arbeiten des Heinrich Speck und K. H. K. für Schwingungsforschung, die besonders unsere Erkenntnis über die Fehlerquellen, die die naturgetreue Wiedergabe verhindern, erweitert haben und so der Indu-



Geschäftliche des "Vollbart", Straußenträger, Bestäuben - Verpackung, Annahme von Abwaschen, Anstrich, Dümmstoffe, 4, Leipzig 1924, Geschäftsstelle: Kurt Schöler, Leipzigerstr. 4, Tel. 1914.

## Vor dem Arbeitsrichter

### Schuffer blieb bei seinem Keiffen

Ein Bierbrauer arbeitete zeitweise im Baugewerbe als Handlanger und hatte 10 Prozent weniger Lohn bekommen als im Zeitvertrag für diese Arbeit vorgesehen war. Solange sein Arbeitsverhältnis bestand, hatte er aus Angst vor der Entlassung den höheren Lohn nicht gefordert. In einer Klage vor dem Arbeitsgericht verlangte er nun eine Nachzahlung von 52 M. Auf Anregung des Vorsitzenden erklärte der Beklagte sich bereit, 15 M. zu zahlen. Der Kläger bestand aber auf seiner Forderung. Die Klage wurde abgewiesen, weil der Kläger keine drei Jahre im Baugewerbe tätig war; er erhielt lediglich die 15 M., die der Beklagte ihm freiwillig zugestanden hatte.

alleiniger Ernährer einer sehr großen Familie. Seine drei Söhne sind seit langer Zeit arbeitslos. Auf Weisung wurde schließlich folgender Bescheid ausgesprochen: Der Kläger wird wieder eingestellt, bis dahin entlassenen Lohnansatz wird mit 50 M. abgezogen und vom 18. August ab faßt der reguläre Lohn weiter.

### Personalwechsel

bei der Lebensversicherungskasse und Landes-... Nachdem der Direktor der Lebensversicherungskasse... am 1. Oktober ab zum Stellvertreter des Direktors einer Landesversicherungskasse ernannt.

## Ueber die politische Lage in Preußen

spricht in der Mitgliederversammlung heute, Donnerstag, 20. August, abends 8 Uhr, im "Tivoli" Landtagsabg. Genosse Franken (Zeit). Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

### 56 Jahre alt: Entlassen!

Ein Arbeiter der Stadt Merseburg war wegen Arbeitsverweigerung entlassen worden. Der Arbeiter hatte sich geweigert, die für sein Alter (er war 56 Jahre alt) zu schwere Arbeit auszuführen. Vorher hatte er die verlangte Arbeit einmal gemacht, war aber dabei fast zusammengebrochen. Der Metallarbeiterverband sagte nun auf Wiederinstellung und wies nach, daß seine beherrschende Arbeitsverweigerung vorliegende und die verlangte Arbeit überhaupt nicht hätte ausgeführt werden können, weil der Wagen, der gebraucht wurde, nicht in Ordnung war. Der Kläger sei

in Coburg, Kreis Weimars, als Nachfolger festgesetzt. Der Herr Dr. Baerthel... vom 1. Oktober ab zum Stellvertreter des Direktors einer Landesversicherungskasse ernannt.

### Grober Anflug

Gestern Abend mußte das Ueberfallkommando nach Freitende entlassen werden, da dort mehrere junge Burken durch Klingeln an den Haustüren und Einsteigen in die Häuser großen Anflug verübt. Vier Täter wurden ermittelt und der Polizei zugeführt.

## Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Merseburg

Nr. 34 Donnerstag, den 20. August 1931

**Wichtig!**  
Zu Zsh.-Nr. X. 8/31.  
Merseburg, den 14. April 1931.  
B. a. B. 14. 4. 31.

**I. Rattrag**  
zur Satzung der Stadtparafse zu Merseburg.  
I. Im § 36 Absatz 4 der Satzung der Stadtparafse zu Merseburg wird vor die Worte „gemeinnützige oder mildtätige Zwecke“ das Wort „ausschließliche“ eingefügt.

**II. Dieser Rattrag tritt nach Genehmigung des Sparfassenverbandes auf Änderung der Sparfassenfassung im § 36 Abs. 4 bei und beschließt demnach folgenden**  
**Der Magistrat.**  
X. 8/31.  
Merseburg, den 16. April 1931.

**Urfrüchtlich**  
der Stadtverordnetenversammlung  
mit dem Antrage, dem vorliegenden Magistratsbeschlusse vom 14. d. M. — X. 8/31 — beizutreten und den I. Rattrag zur Satzung der Stadtparafse zu Merseburg genehmigen zu wollen.

**Begründung:**  
Grundfalsch ist bisher bereits so verfahren, daß die Sparfassenverbände an den Genährverband — also an die Stadt — zur Verwendung für nicht zu dessen gesetzlichen Aufgaben gehörende „ausschließliche“ gemeinnützige oder mildtätige Zwecke überwiesen werden und auch tatsächlich nur im vorliegenden Sinne in Anspruch genommen sind.  
Die Einschaltung des Wortes „ausschließliche“ bedeutet eine Fortschreibe, die auf Anregung des Sparfassen- und Giroverbandes erfolgt, um alle Zweifelsfragen, die anknüpfen in hinsichtlich der Bestimmung an anderen Stellen aufzustehen und den städtischen Verhältnissen vorzulegen, die angeregte Satzungs-

änderung für die Stadtparafse Merseburg ebenfalls herbeizuführen.  
Der Magistrat hat auch dementsprechend beschloffen.  
ges.: Dr. Mosbach.

**Der Magistrat.**  
X. 155/31.  
Merseburg, den 31. Juli 1931.

**Urfrüchtlich mit Antrage**  
der Stadtverordnetenversammlung  
mit dem Antrage, folgenden Beschluß fassen zu wollen:  
Die im Jahresabschluß der Stadtparafse für das Rechnungsjahr 1929 bei den einzelnen Anlagen nachgewiesenen und in den Anlagen begründeten Überzahlungen werden nachträglich genehmigt, soweit nicht schon durch Gemeindefalsch eine Genehmigung ausgesprochen ist.  
**Begründung:**  
Trotz der in den Wintermonaten des Rechnungsjahres 1929 bereits erheblich anliegenden Wohlstandslosen ist es gelungen, das Rechnungsjahr 1929 ohne Falschbetrag abzuschließen. Bei den im befragten Anlageheft angeführten Überzahlungen der einzelnen Anlagen handelt es sich meist um solche, bei denen die Lebertragsarbeit bei Befestigung der Hausfußpläne durch die städtischen Körperstellen ausgefallen ist. Eine tatsächliche Überzahlung des Hausfußplans 1929 ist überhaupt nicht eingetreten. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1929 weist einen Ueberschuß von 7.617,86 M. auf, der nur wenigen Verwendung nach 1931 vorgetragen wurde. Im Rechnungsjahr 1929 ist noch an dem Grundfalsch festgehalten worden, keine Anlage ohne Deduktion.  
Die Beschlußfassung in der zu eingangs erwähnten Form bedeutet nicht die Feststellung von Mitteln; es handelt sich vielmehr um die Erhebung eines formalen Aktes, der, wie seit Jahren, zur Erleichterung der Rechnungslegung dient.  
Im übrigen wird auf die einzelnen ausführlichen Begründungen im Anlageheft verwiesen und bemerkt, daß die Angelegenheit in den einzelnen in Betracht kommenden Deputationen ausführlich beraten und genehmigt worden ist, ebenso wie auch der Magistrat seine Genehmigung auf Grund der Vorberichte der Deputationen ausgesprochen hat.  
ges.: Dr. Mosbach.

## Was es auch in Rayna noch gibt

**Groß-Rayna.** Groß-Rayna hat eine rote Meerschweinchen, eine vorzügliche Gemeinderenennung und eine sehr gute, moderne Schule mit 12 Schulfächern. Von einigen dieser Schulfächer weiß man sicher, daß sie treu und fest auf dem Boden der Verfassung stehen; von einigen anderen nimmt man es an. Aber von einem Lehrer weiß man genau, daß er seinen ganzen Zehnen nach rechts eingestellt ist. Dieser Herr Schöpfer, der durch seine eigenartigen Erziehungsmaßnahmen schon des Hitzens hat den Elternarbeit in Aktion treten lassen, ist der einzige von den hiesigen Lehrern, der zum Volkstumsbewußtsein gelangt ist. Das wäre ja nun weniger verwunderlich, denn das haben gewiß auch alle anderen Lehrern getan. Das verwunderliche aber ist, daß gerade dieser Herr Lehrer als einziger ausersehen ist, den Unterricht in Staatsbürgerkunde in der Berufsschule zu erteilen. Für die Republikaner, die in diesem Unterricht geschickter werden, darf man gespannt sein: Was werden die Schulfächer und der verantwortliche Kreisraatsrat zu nun?

In diesem Zusammenhange sei auch gleich erwähnt, daß die hiesige Meerschweinchen-Genossenschaft hat, die ihrer treuherzigen Einstellung nach aber nach der Rapphott-Raumburg, als nach dem roten Rayna gehört. Sie sollte auch nicht zum Volkstumsbewußtsein. Es bekommt dafür von der Gemeinde das Jugendheim, um mit jungen Meerschweinchen zu tunen, bis sie ihnen auch Staatsbürgerkunde in ihrem Geiste.

Nun zu anderen Seite. Groß-Rayna hat auch eine gute Freibergerbewegung. Ihren Einfluß ist zu bestanden, daß an der Schule Unterricht in Lebenskunde für die Kinder erteilt wird, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Es gibt nun in

dieser Freibergerbewegung Genossen, selbst in Kinderbewegung, die ihre Kinder mitnehmen, am Religionsunterricht teilnehmen lassen. Ja, manche Genossen haben ihre Kinder, nachdem sie schon lange Zeit an dem Unterricht in Lebenskunde teilgenommen haben, wieder in den Religionsunterricht geschickt. Diese Kinder gehen aber treu und brav zum Herrn Pfarrer in die Konfirmanden- und Praxantandbeständen. Ist das die Konfession, die man gerade uns Arbeitern immer nachgerühmt hat?

### Beachtet die Verkehrregeln!

**Groß-Rayna.** Selbst ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, der leider noch schlimmere Folgen hätte haben können. Die Raumburger Straße magt im Ortsteil Klein-Rayna eine (scharfe) Kurve. Dort alle Radfahrer haben hier nun die Augenmüdigkeit, hier auf dem Sommerwege auf der linken Seite zu fahren. Wer nun nach Braunsdorf will, muß gerade in der Kurve die Straße überqueren. Bei dem betreffenden Unglücksfall ereignete es sich nun, daß in dem Augenblick, als ein Radfahrer die Straße überqueren wollte, ein Motorrad aus Richtung Raumburg kam. Es fuhr in das Rad hinein. Beide Fahrer wurden gegen einen Mast der elektrischen Leitung geschleudert. Der Motorradfahrer kam glimpflich weg, während der Radfahrer mit Kopfverletzungen und einem Beinbruch moeggebracht werden mußte.

**Groß-Rayna.** Die Kinderbewegung aus Merseburg kommen. Am Sonntag, dem 23. Aug., wollen die Kinderbewegung aus Merseburg nach Groß-Rayna kommen. Es soll versucht werden, hier auch eine Kinderbewegung zu gründen. Arbeiterkinder, kommt selbst am Sonntag mit Eltern Kindern und sehr Euch das Leben und Treiben der Kinderbewegung an.

## Neue Eisenbahnbrücke über die Saale

**Deßitz.** Die neue Eisenbahnbrücke über die Saale, die die Verbindung von der Hauptstraße nach Deßitz mit dem Saaleufer bei Deßitz und über Büßen nach Süd-Deßitz vermittelt, wurde dem Verhöre übergeben. Die Montagearbeiten nahmen drei Stunden im Anfrucht, Mittels vier hydraulischer Winden wurden beide miteinander fest verbundenen Brücken angesetzt und dann jeweils befestigt, bis die neue Brücke den Platz der alten eingenommen hatte.

## Genossen und Genossen, kauft nur in den Geschäften, die bei uns inserieren!

**Polizeiverordnung.**  
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverordnung vom 11. März 1930 (S. 67) und § 69 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1899 und § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 (S. 127 und 128 des Jahrbuchverzeichnisses vom 1. August 1929 (S. 287) und in Verbindung mit der Verordnung über Vermögensfragen und Steuern vom 6. Februar 1924 - RStM. I S. 44 - wird mit Zustimmung des Magistrats folgender I. Rattrag zur Polizeiverordnung betr. den Marktverkehr in der Stadt Merseburg vom 31. 10. 1930 - P. I. 200/30 - erlassen.  
Punkt 1: Der letzte Absatz im Punkt 3 a. a. O. erhält folgende Fassung: „Die Abgabe des Warenpreises in der Zeit vom 1. April bis 30. September spätestens um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März um 8 Uhr beendet sein.“  
Punkt 2: Dem Punkt 11 a. a. O. wird folgendes als Absatz 1 angefügt: „Sämtliches auf dem Wochenmarkt eingeführte und genehmigungsfähige selbstgebackenes Hausbrot darf entweder nur in lebendigen oder in getrockneten bzw. geschältem in diesem Falle aber entseiertem Zustande feilgehalten und verkauft werden.“  
Punkt 3: Punkt 16 a. a. O. erhält folgenden Zusatz: „Verkäufer, die dies trotzdem zulassen, machen sich gleichfalls strafbar.“  
Punkt 4: Punkt 21, Absatz 5 a. a. O. erhält folgende Fassung: „Die Verkaufszeiten sind in der Höhe der zum Marktwortverkehr bestimmten Plätze nicht zugelassen und nicht aufgestellt werden.“  
Punkt 5: Punkt 24 Absatz 1 a. a. O. erhält folgende Fassung: „Die Verkaufszeiten auf dem Wochenmarkt müssen bereits am Vorabend des Markttages und zwar in der Zeit von 20 bis 21 Uhr aufgestellt werden.“  
Punkt 6: Dieser Rattrag tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.  
Merseburg, den 22. Juni 1931.  
P. I. 56/31. Die Städtische Polizeiverwaltung.

## Abwehrkampf der Arbeitslosen

**Deßitz.** Der Beschluß des Städtetages über Abwehrmaßnahmen in der Falschung hatte die Arbeitslosen der Zentralverbandes, Ortsgruppe Deßitz, zum Abwehrkampf genötigt. In einer außerordentlichen Sitzung am 14. August (Freitag) in der Ortsgruppe Deßitz (Magdeburger) über Besetzung und Falschung dieses Beschlusses. Er wies auf die in diesem Kampfe erzielten Erfolge des Zentralverbandes hin und betonte, daß mit den freigelegten Organisationskräften der Kampf um die Erhaltung der Sozialversicherung geführt werden würde. Die Sozialversicherung zu beschützen. Soll und kann werden die Besonderen mit ihm einverstanden, sie sollten einstimmig folgende

## Neuerungen bei der Post

**Wettin.** Im Fernsprechwesen erlößt Wettin nun auch den technischen Fortschritt. Das Fernsprechnetz wird nach der Einschaltung der Wettiner Teilnehmer in das Fernsprechnetz der Stadt Halle überfalscht und wird eingespart. Die neuen Anschlüsse mit Selbstverriegelung sind sofort fertiggestellt, daß in kurzer Zeit die neuen Apparate eingeschaltet werden können und jeder nun seinen Anschluß sich selbst bestellen kann. Da

**Metall-Bettstellen** Stepp- und Daunendecken, sämtliche Bettwaren, Bettfedern / Matratzen und Ruhebetten eigener Werkstätten / Steiner's Paradiesbetten. Alleinverkauf für Halle **Jetzt sehr billig!**  
**Weddy-Pörlcke & Co. A.-G.** Besichtigen Sie bitte ohne jede Kaufverpflichtung unsere ständige Betten-Ausstellung im 3. Stock / Technisch vollkommene Bettfedernreinigung





# Neue Wege der Kriminalpolizei zur Aufdeckung des Eisenbahnattentats bei Jüterbog



Riefenplakat mit genauer Beschreibung des mutmaßlichen Täters und der an der Attentatsstelle gefundenen Beweismittel.

Zur Aufdeckung des Eisenbahnattentats bei Jüterbog hat die Kriminalpolizei jetzt neue Wege eingeschlagen. Um neue Zeugnisaussagen zu erhalten, werden auf 8 Bahnhöfen Nachbildungen der Bekleidung der Täter aus dem Eisenat Materialen ausgelegt, und die Bevölkerung durch riesige Plakate auf das mutmaßliche Aussehen des Täters, dessen man immer noch nicht habhaft werden konnte, hingewiesen.



Modellfigur des Täters mit der verpackten Drahtrolle und dem Eisenrohr in der Hand, wie er vermutlich bei seiner Tat trug.

# Stürmisches Wetter in England bei der Rückfahrt des King

Die Zwischenlandung des auf der Heimreise befindlichen Luftschiffes Graf Zeppelin in Danforth wurde durch das böse Wetter beträchtlich erschwert. Die Anstifter der Festung des Grafen Zeppelin und die Anordnung der 36 Fahrgäste für Friedrichshafen wurde deshalb befristet. Mehrfach wurden die Gallemanngassen, wenn einzelne Sturmstöße das Luftschiff leicht trafen, um mehrere Meter von ihrem Standplatz weg gegen das Publikum gedrängt, das sich anstrengte, Dr. Geiseler hatte einen Kranz an Bord, der über dem Graf der Opfer des R. 101 abgeworfen werden sollte. Mit Rücksicht auf die Wetterlage mußte die Führung in dieser Form unterbleiben. Der Kranz wurde in Danforth ausgesetzt und wird mit der Eisenbahn nach dem Bahnhof in Lindenberg abgehen.

# Schweres Gewitter über Paris

Über Paris ist gestern nachmittag ein außerordentlich schweres Gewitter niedergegangen, das von wolkenbrütigem Regen begleitet war. Der Verkehr wurde zum Teil unterbrochen. Während des Gewittersturms ist ein von Dijon kommendes Flugzeug über Paris in Not geraten. Der Passagier sprang mit einem Kranz an Bord und landete auf einem Wohnhaus. Dabei brach er sich ein Bein. Das Militärflugzeug ist in Neuilly, einem Vorort von Paris, in einem Garten abgestürzt. Der Pilot, ein Hauptmann, wurde ins Krankenhaus gebracht.

# Sturmkatastrophe

In den Ostentälern der Nahe richtete ein Unwetter großen Schaden an. Im Ortsteil an Grödenbach stürzten mehrere Straßenbrücken ein, in Wallheim Scheunen und andere Gebäude, Steine und Sand verflüchteten mehrere Häuser. Teilweise wurde durch das Wasser die Ernte und von den Weinbergen die Reize ernte mangelnd.

# Das Rätsel von Bernab

Der Binger „Ball Legner“ scheint zum Teil gelockt zu sein. Ein Versicherungsmann liegt offenbar in der Stadt. Man nimmt an, daß der in der bekannten Auto aufgefundenen Leichnam tatsächlich der des Binger Autoretters von Lucum ist. In beiden sind jetzt starke Befehle aufgetaucht, ob v. Lucum seinen Namen mit Recht führte. Der Autoretter behauptete, v. B. evangelisch zu sein. Tatsächlich ist jedoch die Familie v. Lucum ein Verstorbenen bisher nicht kannte, katholisch und schreibt sich mit einem „L“. Auch andere Umstände sind verdächtig. Es besteht die Möglichkeit, daß sich der Automobilretter den Namen und die Papiere eines verstorbenen Heinrich v. Lucum angeeignet hat.

# Bankdiebe verhaftet?

Am Mittwochabend wurden in einem Lokal in Wilmersdorf vier Personen festgenommen, die im Verdacht leben, an dem Raubüberfall auf die Reichsbankkassette in der Friedrichsruhr beteiligt zu sein. Die Ermittlungen werden erst im Laufe des heutigen Donnerstages ergeben, ob sich der Verdacht bestätigt.

**Sunderlandbank-Gewinn!** In der fünften Hälfte der Reichsbankkassette sind 100 000 RM. gewonnen. Das Geld wird in beiden Verteilungen in Berlin verteilt. Die Gewinner sind keine Geschäftskreise und ein Arbeiter.

**Autobus im Straßenbahn.** Inoffiziell Winteln an der Weiser und Bob Rembold fuhr ein Autobus gegen einen Baum und stürzte in den Chauffeurgraben. Von den 18 Insassen des Wagens wurden 4 lebensgefährlich verletzt.

# Hintergründe in Ruba

Wozu die Regier gut sind - Es gibt noch Sklavenhandel

Ruba, diese von der Natur so gesegnete Insel mit ihren 114 000 Quadratkilometer übrigens recht ansehnlich ist seit der Entdeckung Westindiens als Spielball fremder Mächte nicht zur Ruhe gekommen. Jetzt waren es die eingeborenen Regier, die in den Kämpfen gegen die spanischen Eindringlinge verlor, dann waren es deren Nachkommen, die Mulatten und Kreolen, die in hängigen Gegenwart zu der Regierung sind, weil sie gegenüber den reichlichen Spaniern fast vernachlässigt wurden, und schließlich gelang es die Kubaner aller Farben vom Regen in die Traufe, als sie sich 1898 mit Hilfe der Amerikaner vom spanischen Joch befreiten, um gleich ein neues, das amerikanische, auf sich zu nehmen. Nur eines hatte sich geändert:

Wann auch die neuen Herren bald darauf vertrieben, ihre Herrschaft in politische Formen zu kleiden, ihre unglückseligen Pfeiler an Gold waren um so fester.

Die konnten sich um so leichter behaupten, als die von außen immer wieder geführte Emancipation der kubanischen Bevölkerung kein harmonisches Zusammenwirken der verschiedenen Elemente hätte aufkommen lassen. Die Kubaner hatten sich zu ihrem eigenen Schanden in verschiedene Schichten gespalten, die gegenseitig einander verfeindeten. Es ist wahr, man trägt kein Bedenken, die Regier und dunklen Mulatten im Meer, in der Industrie, in der Verwaltung zu beschäftigen, aber sonst gelten sie der heillosen und weissen Oberschicht als eine Klasse zweiten Ranges. Die Amerikaner, die eigentlichen Beherrscher des Landes, hielten sich natürlich über die Kubaner aller Farben erhaben, wobei die Stufenleiter der Betrachtung bestimm-

wird von dem Prozentsatz an Schwarz in der Hautfarbe.

In den Arbeiterkreisen amerikanischer Industrieunternehmen werden die amerikanischen Arbeiter von den weißen und farbigen Kubanern und diese wieder unter sich häufig getrennt!

Auf der untersten Gesellschaftsstufe stehen natürlich die Regier, denen von den Amerikanern jede Möglichkeit des Aufstiegs brutal verweigert wird. Nicht einmal Waisen können sie in Hotels werden, die Amerikaner gehören. Auf der anderen Seite sind sie jedoch gut genug, um als Volkswagen durch aufzunehmende spanische und jüdische Einwanderer zu dienen. Hauptächlich aus diesem Grunde haben die Judenindustriellen in den letzten Jahren mehr als 60 000 Regier niedriger Kulturstufe aus Haiti und Jamaica geholt. Uebrigens

ein Geschäft moderner Sklavenhandels, der sich würdig dem kirchlich erbetenen nigerischen zur Seite stellt. Die Plantagenbesitzer zogen den „Verdagenten“ 60 bis 100 Mark je Regier und werten diesen für die harte Arbeit in den Plantagen und Fabriken, wo es keinen Hundstundezeit gibt, 2 bis 3 Mark hin.

Gravanzhaft sind die Arbeiterverhältnisse, in denen sie zusammengepackt werden: es genügt zu sagen, daß man Polizeiposten aufgestellt hat, um Straftatverbrechen zu verhindern. So sucht man in Ruba den Rassensatz! Die jetzigen Unruhen haben natürlich wirtschaftliche Ursachen, die ja zur Genüge bekannt sind und im übrigen denen unserer Wirtschaft für gleich, denn wie zum Zeit bei uns, handelt es sich auch dort um die Notwendig-

keit, eine übermäßig aufgeschblähte Produktion plötzlich einzuengen zu lassen, und das bedeutet Arbeitslosigkeit und bitterstes Elend der unteren Volksschichten.

Die sollen für die Folgen der bisherigen Wirtschaftspolitik ihrer „Beschützer“ büßen, und das wollen sie bereitwillig tun.

Es ist nicht möglich, daß diese Gegenstände noch auf einen einzigen Mann nach ihm unter den verschiedenen Volksschichten verbeizeln lassen. Jedenfalls nimmt die kubanische Intelligenz, und vor allem die Studenten, mit dem Volke Partei gegen den General Magodo, der eine amerikanische Kreatur ist. Und wenn gar die reichen Spanierinnen lieber einen Mulatten heiraten als einen blonden Jungen aus USA, so wird das zwar das Ringen um die Macht in Ruba nicht entscheiden, ist aber doch als bezeichnendes Symptom zu werten.

Die Eltern verzeihen? In Oerkeheim bei Schwetzingen (Baden) wurden Sohn und Tochter eines Zahnarztpraxenbesitzers verhaftet und ins Gefängnis nach Mannheim gebracht. Beide stehen unter dem Verdacht des verächtlichen Mordanschlags an ihren Eltern. Es werden Erbschaftsmotive vermutet.

Freiwilliger als Räuber. In der Trennenal Ludwigs (Sachsen) ermordete ein dort untergebrachter 31-jähriger Student in einem Tobakladens anfall seinen Vater, indem er ihn mit dem Messer den Kehrlöffel durchschnitt. Der Täter ist flüchtig.

# Regien des Verbrechertums

Der vergebliche Kampf gegen das Wüten der amerikanischen Unterwelt

Keuphor, Mitte August.

Die Reputation der Chicagoer Banken hat die Bewohner Internett nicht schlafen lassen. Er liegt sich Leben mit nicht in der reichen Stadt der Welt, haben wir nicht wertvolle politische Beziehungen und eine Hundsboll beherrschter Stadtrichter, die nur zu gern die Befehle der Poje der Verbrecherhände ausführen? Haben wir von Flugzeugen, geheimen Radiostationen, kleinen Zammerschiffe flimmernden Straßen und fieberigen in Angestellte Laufender ihre Gesamer unheimlich ab. In einer dieser Fuffillaben, die durch das italienische Viertel von Harlem führte, wurde ein Kind erschossen und vier weitere, darunter ein schlagendes Baby im Kinderwagen, schwer verletzt. Bestenfalls gelten die Regeln nicht den Behörden, sondern dem einen oder anderen Banditenkonventen, der sich auf der anderen Seite mißbillig gemacht hatte und dafür mit dem Leben bezahlen sollte. Wie stets in solchen Fällen konnte das Auto trotz der überfüllten Straßen unerkannt verschwinden. Alle Vorfahrungsbemühungen der Behörden und Aufspürungen von 80 000 Dollar zur Feststellung der Täter erwiesen sich als erfolglos.

Keine Aufklärung des Postlemer Kindermord.

Was also braucht man mehr, um den einfachsten Rechtsanspruch von Millionen Bürgern ungehindert ins Gefecht schlagen zu können? Gangster haben in Automobilen durch die in glühenden Zammerschiffe flimmernden Straßen und fieberigen in Angestellte Laufender ihre Gesamer unheimlich ab. In einer dieser Fuffillaben, die durch das italienische Viertel von Harlem führte, wurde ein Kind erschossen und vier weitere, darunter ein schlagendes Baby im Kinderwagen, schwer verletzt. Bestenfalls gelten die Regeln nicht den Behörden, sondern dem einen oder anderen Banditenkonventen, der sich auf der anderen Seite mißbillig gemacht hatte und dafür mit dem Leben bezahlen sollte. Wie stets in solchen Fällen konnte das Auto trotz der überfüllten Straßen unerkannt verschwinden. Alle Vorfahrungsbemühungen der Behörden und Aufspürungen von 80 000 Dollar zur Feststellung der Täter erwiesen sich als erfolglos.

Riemand trägt eine Anzeige.

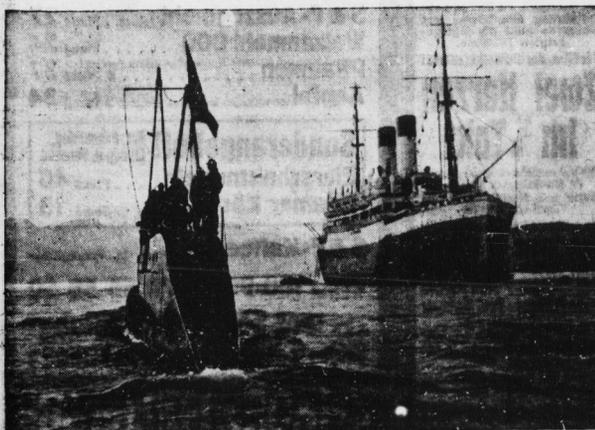
Das Strafgesetzbuch ist vielleicht eine der furchterlichsten Folgen, die das moderne Rechtsbewußtsein über Amerika gebracht hat. In ihm scheitern alle Spuren und Spitzelheimweie, an ihm scheitern die

Anfängerhebung und Ueberführung der Schuldigen, doch die Hauptgefahren sind tragbar. Wenn man nicht weigert, belasten auszulassen. Sie wissen, was ihnen und ihrer Familie von der Hand der Spitzelheilen der überführten Verbrecher droht und nicht bereit, dieses ungeheure Risiko trotz aller Schwärzungen auf sich zu nehmen. Dagegen ist sich um italienische Gangster und um Verbrecher gegen ihren Kameraden, so trüben sich der Befehlsweise damit, daß die Angehörigen der Ermedereten das Recht in ihre eigene Hand nehmen werden.

Die Prohibition - der Schuldige.

Es wäre jedoch falsch, wollte man ausschließlich verbrecherische Regungen und eine geradezu löbliche Lust am gegenseitigen Abklatschen für diese Auswüchse verantwortlich machen. Diese Banden sind nur äußerliche Ausprägungen einer Krankheit, die sich im Laufe eines Jahrzehnts über ganz Amerika verbreitet hat und heute das Land zu zerfallen droht. Schuld an den Drogen des Verbrechertums und der fortwährenden Durchlieferung des amerikanischen Rechtsbewußtseins ist die Prohibition, die die Dinge auf diesen schrecklichen getrieben und in vielen Fällen die Behörden zu offenen Helfershelfern des Banditentums gemacht hat. Ist doch die organisierte amerikanische Verbrechertum heute eine Macht, die es mit jeder staatlichen Macht an Waffen und Mitteln aufnehmen kann, ja ihr sogar überlegen ist, weil sie die überwiegende Mehrheit der prohibitionswidrigen Bevölkerung indirekt auf ihrer Seite hat. Das Verbrechertum sieht aus dem geheimen Alkoholhandel, der Alkoholhandel aus der Prohibition seine Kraft. Schwarzhändler, Alkoholhändler und Alkoholhändler haben das Tätigkeitsfeld des berufsmäßigen Verbrechertums so erheblich erweitert, daß Tausende und aber Tausende von Menschen täglich bereit stehen, sich gegenseitig die Hände abzuschneiden und den schärfsten Strafen zu unterwerfen. Die Prohibitionsbewegung besteht nicht aus feine Moralisten, die amerikanische Internett wirksam zu bekämpfen.

# Originalbild vom Start des „Nautilus“ ins Polarmeer



Der „Nautilus“ bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Tromsø (Norwegen), rechts der deutsche Luxusdampfer „Monte Rosa“. Ein Hubert Wilkins will noch in diesem Jahr den Nordpol unter dem Eis erreichen. Das U-Boot „Nautilus“ hat nach gründlicher Wofschinüberholung die Nord-See auf Spitzbergen verlassen und die Fahrt nach dem Polargebiet angetreten.

**Bereits-Kalender**

Der Osterfest der G.P.D. ...  
 ...  
 ...

**Dalle**

...  
 ...  
 ...

**Aus dem Bezirk**

**Ammerdorf**, Donnerstag, den 20. August, 20 Uhr. ...  
**Merleburg**, Donnerstag, 20. August, 8 Uhr. ...

**Reichsbanner o. Schwarz-Rot-Gold** ...

**Ortsverein Halle**

Jeden Donnerstag 19 bis 21 Uhr ...

**Café Freischütz**

Inh. H. Hartung, Kl. Ulrichstr. 20  
 Große musikalischer Sonderabend ...

**Protokoll vom**

**Parteiung der G.P.D.**  
 vom 31. Mai bis 5. Juni 1931.  
 Preis 2,85 RM.

**Volksblatt-Buchhandlung**

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

**Eilenburg-Torgau**

**Fitzek**

Spezial-Gaus für Herren u. Damen ...

Wer bei Fitzek kauft, spart Geld!

**Kreis-Einwohner**

spare bei der

**Kreis-Sparkasse**

**Torgau-Elbe**  
 Kreishaus, Paradeplatz  
 Dort spart Du sicher!

**Preiswert und gut**

kaufen Sie Manufaktur u. Mode-  
 waren, Zeitungen u. Gerichte  
 Damen-Konfektion bei  
**BOST, Torgau**

**Kreis Liebenwerda**

**Felix Waizke**

Uhren, Gold, Silber u. optische  
 Waren, Spis., Reparat., Feinoptik,  
 Schallplatten u. Sprachapparate.  
**Bad Liebenwerda**  
 Schulwarenhaus B. Moosdorf  
 Bad Liebenwerda  
 empfiehlt seine erstl. Schuhwaren.  
 Gr. Spezial-Geschäft am Plage.  
 Reparaturen billig und gut.

**H. Dietrich**

Bad Liebenwerda  
 empfiehlt seinen  
**Friseur-Salon**  
 i. D. v. n. Herr.  
 Verkauf sämtlicher  
 Toilettenartikel  
 billig.

**Schülerhaus**

empfehlen  
 Schöner, schön  
 rüber, schön  
 schinen, schön  
 fragen, schön  
 app., schön  
 fahrgang,  
 billig.

**Walhalla**

Die unsterbliche Wiener  
 Melodien-Operette  
**„All-Wien“**  
 Abschlußspiel **Mimi Vesely!**  
 Im II. Rang ermäßigte Preise.  
 Nummeriert 1,00, unnum. 0,50.  
 Sonntag nachm. 4 Uhr:  
**Friederike**  
 (Gang fl. Brettle 0, 0-1,50 BR.)

**Gr. Riesen-Würstchen 20.**

Gang frischer

**Schweinskopf 32.**

1 Pfund nur

**Zarte Rinderbraten 105.**

Dieses Monat gebe zur Probe,  
 damit Sie unbedingt einen Versuch  
 machen.

auf jedes  
 Pfund  
 Margarine  
 Taleiring

**66.**

ein halbes  
 Pfund  
 Taleiring  
 gratis!

**A. Rindusel** Butter, Wurst  
 Fleischwaren

**Familiendrucksachen**

liefern schnell, sauber und preiswert:  
**Sächsische Druckerei-Gesellschaft**  
 u. b. O. Große Kärntnerstr. 6

**Täglich frische**

**Spezialbrot**

in bekannter Güte in der



Seelachs ohne Kopf 30,-  
 Seelachsfilet 45,-  
 Goldbarsch ohne Kopf 32,-  
 Goldbarschfilet 65,-  
 Kabeljau ohne Kopf 38,-  
 Kabeljaufilet ohne Kopf 58,-  
 Kaviar 45,-

Befordert fett und hart

**Gedrehte Seife 28.**

Just ganz besonders zu empfehlen:

**Büchlinge**

täglich frisch, selten fett und  
 hart, sehr billig. 2 nur 38.

**Neue deutsche**

**Fetheringe**

sehr fest, schönweiblich, hart, dabei  
 sehr billig  
 10 Stück nur 4,5, 5 Stück nur 2,5

**Ufa - Theater**  
 Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung!  
**Die Frau, von der man spricht!**  
 Ein Sprech- und Tonfilm nach  
 einem Schauspiel von Louis  
 Verneuil mit  
**Mady Christians,  
 Hans Stowe**  
 Schicksale von Menschen, die  
 in der verführerischen Atmo-  
 sphäre der Großstadt jeden  
 Hals verlieren, werden ge-  
 zeichnet. Kriminal-Affären,  
 Kampf gegen Morphium,  
 Heiratskomödie an der Riviera  
 — ein Spiel, bunt und ab-  
 wechslungsreich, lustig und  
 traurig, wie das Leben selbst.  
 Der Film der großen Aus-  
 stellung!

Der neue Ufa-Tonfilm der  
 neuen Saison.  
**Lilian Harvey**  
 grandios beschwingtes Tem-  
 perament.  
**Harry Liedtke**  
 unüberstehlicher Scharm und  
 dazu als weitere Überraschung  
**Felix Bressart**  
 Komik, das sind die besten  
 Garantien für  
 Stunden betörenden Lachens.  
**Ein Ufa-Ton-Beispielprogramm und  
 die Ufa-Tonwoche.**  
 Werktage 4.00 6.10 8.20  
 Sonntage 2.50 4.10 6.20 8.20

**Butter**

Feine Qualität . . . . . Pfund 1,88  
 Feinste Molkerei-Butter . . . . . Pfund 1,58  
 Allerfeinste Schleswig-Holsteinische Molkerei-  
 Marken-Butter . . . . . Pfund 1,68  
 Unsere Teubutter, ungesalzen u. leicht gesalzen,  
 in ausserordentlicher Qualität . . . . . Pfund 1,74

Bei den steigenden Butterpreisen empfehlen wir als  
**allerrichesten Buttersersatz**  
 unsere ausserordentlich  
**Margarine-Spezialmarken**  
 Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!

**Hammonia**  
 Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands  
 Verkaufsstelle: Halle, Große Ulrichstraße 47

**BELEUCHTUNGSKÖRPER**  
 GRÖSSTE AUSWAHL  
 Bequeme Zahlungsbedingungen

**Stadtgeschäft**  
 Halle G. m. b. H.  
 Gr. Ulrichstr. 54  
 TEL. 25654

**Am Riebeckplatz** Große Ulrichstr. 51  
**3 Bombenspielfläche - Bitte wählen Sie!**  
 Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
**E. A. Duponts Meisterwerk**  
 Ab heute Donnerstag, nachm. 4 Uhr  
 Der Wunsch Tausender  
 ist uns Befehl!  
 Wir bringen ab heute, Donner-  
 tag, nachmittags 4 Uhr, in Neu-  
 aufführung den besten und  
 schönsten aller bis jetzt ge-  
 zeigten Tonfilme.  
**Der Film, der die Welt eroberte!**  
**Zwei Herzen**  
**im 3/4 Takt**  
 Die bisher einheitschteste Leistung  
 im musikalischen Tonfilm!  
 Musik und Kompositionen von  
 Robert Stolz.  
 Es spielen, sprechen und singen:  
 Walter Janssen - Gretl Thelmer  
 Willy Forst - Szöke Szaball  
 Karl Ettlinger - Paul Morgan  
 Irene Eisinger - Paul Hörbiger  
 Von bezaubernder Schönheit,  
 sprig und überschlüssend,  
 perlend und frohmachend wie  
 köstlicher Wein.  
 Hierin ein ausgezeichnetes Bei-  
 programm und die hochaktuelle  
**Fox tönende Wochenchau**  
 Jugendliche sahnen täglich nur  
 ersten Vorstellung halbe Preise.

**Schauburg**  
**Meine Cousine aus Warschau**  
 Ein ungemein pikantes Tonfilm-  
 Lustspiel nach dem erfolgreichen,  
 bejubelten und beschauzten  
 Bühnenwerk von L. Verneuil  
 An dieser erfrischenden  
 Angelegenheit sind beteiligt:  
**Liane Hald**  
 Fritz Schulz - Szöke Szaball  
 Hugo Fischer-Köppe - Talatirelli  
 Leo Penkert u. a. m.  
 Unter Ausschöpfung aller zu  
 Gebote stehenden Mittel schuf  
 die Regie einen pikanten Ex-  
 ploratstoff für das besuch-  
 liegende deutsche Zweckfil-  
 m.  
 Nach diesem lustigen Film  
 gibt es keine Ehezeitung mehr  
 Zum guten Film das gute  
 Beispielprogramm.  
**Fox tönende Wochenchau**

**6% Rabatt**  
 und niedrige Preise!

Zucker . . . . . 1 Pfund 35,-  
 Margarine . . . . . 1 Pfund 38,-  
 Kartoffeln . . . . . 5 Pfund 14,-  
 Vollheringe . . . . . Stück 5,-

Hamburger Kaffee-Lager  
**Thams & Garfs**

**Reklame Angebot!**  
**Ballon Rad**  
 in bester Ausführung  
 mit Toprad-Freilauf  
 komplett, Parktasche  
 und Luftpumpe  
 3 Jahre Garantie  
**67,00**  
**Ballon Rad**  
 in gleicher Ausführung  
 wie ob., jedoch ohne  
 Nickelteile vorchromt  
 3 Jahre Garantie  
**75,00**

**K. Möller**  
 Schneerstraße 1  
 Das gr. Fachgeschäft  
 mit den kl. Preisen  
 Eig. Reparaturwerk

**Bettenhaus**  
**Bruno Paris**  
 Kl. Ulrichstraße 2  
 bis Döplplatz 9  
 3 Min. vom Markt

**Bitte**  
 bei allen Ein-  
 zeltkäufen die  
 Anzeilen für  
 bezugsfähigsten

**Küchen-einrichtung**  
 Tüchtig, noch gut  
 erhalten, billig an-  
 zuverkaufen  
 Zortfr. 20.11.31, 31.11.31

**Küche**  
 nur 115 RM.  
 21.11.31 Zauben-  
 str. 27, am Steinweg

**Leonhardt & Schiesinger**  
 Eisen- und Emailwaren, Glas-,  
 Eisen-, Steingut- und Porzellan-  
 waren, Hans- und Küchengeräte  
 HALLE (Saale), Gr. Ulrichstr. 13-15  
 Gegr. 1884, Fernr.-Samml.-Nr. 27191

**Barths Kaffee ein Genus!**  
 Ludwig Barth, Halle  
 Kaffeebrot - Kolonialwaren  
 Halle, Leipziger Straße 90  
 Ammerdorfer Hall, Str. 16  
 Mitglied des Rabattsparvereins Halle.

**Gute Ware Billiger Preis**

**Für den Obstkuchen!**

Margarine . . . . . Pfund 65 34  
 S & F-Magnettmehl sehr feine Qual. 30  
 S & F-Auszugmehl feines 27  
 Weizenmehl 000 . . . . . Pfund 24  
 Pflaumen . . . . . 37  
 Apfel . . . . . 34

**Sonderangebot! Nur Donnerstag, Freitag u. Sonnab.**

**Eierschnitznudeln . . . . . Pfund 40**  
**Edamer Käse 20%, Fett 1/4 Pfund 13**

**S & F-Kaffee** stets frisch in vorzüglicher  
 Mischung  
 1/2 Pfund 100 90 80 70 65 58 50  
 . . . . . und 5% Rückvergütung!

Steinweg 13 - Geiststr. 61 - Am Steinort 7 - Reilsstr. 3

**SCHADE & FÜLLGRABE**  
 LEIPZIG 173 Filialen FRANKFURT